

**Landeshauptstadt Hannover  
Dezernat I  
Fachbereich Personal und Organisation  
OE 18.04/Wahlen und Statistik**

**Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer**

## **Bürger-Panel Hannover**

### **Ergebnisse der vierten Befragung Thema: „Mein Hannover 2030“**

**24.02.2015**

## Inhaltsverzeichnis

0.	Stand des Bürger-Panels und Thema der vierten Befragung .....	2
1.	In welchem Zusammenhang haben Sie sich in Hannover schon beteiligt?.....	3
2.	Wie zufrieden sind Sie mit den Möglichkeiten, sich an kommunalen Entscheidungs- und Planungsprozessen zu beteiligen und eigene Ideen und Sichtweisen einzubringen? .....	7
3.	Wie sehr interessiert Sie das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“? .....	11
4.	Haben Sie vor dieser Befragung bereits vom Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ gehört? .....	13
5.	Wie gut fühlen Sie sich über den Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ informiert und damit von Ihren Möglichkeiten sich einzubringen? .....	15
6.	Wie schätzen Sie Ihre Möglichkeiten ein, Ihre Erwartungen und Meinungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Hannover aktiv in den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ einzubringen? .....	16
7.	Wie wichtig sind Ihnen die Handlungsfelder des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“? .....	19
8.	Wie wichtig sind für Sie persönlich die einzelnen Leitfragen des Stadtentwicklungsdialgs „Mein Hannover 2030“ im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Stadt? .....	23
9.	Wie stark sind Sie daran interessiert, sich im Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ an den einzelnen Themenschwerpunkten der Handlungsfelder zu beteiligen? .....	27
10.	Weitere Meinungen und Vorschläge zu den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover und zum Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ (offene Angaben) .....	32
11.	Zusammenfassende Ergebnisse .....	33

## **0. Stand des Bürger-Panels und Thema der vierten Befragung**

Das Bürger-Panel Hannover besteht seit 2012. Es haben sich 2012 auf Einladung des Oberbürgermeisters 2.850 Einwohnerinnen und Einwohner bereit erklärt, daran teilzunehmen. Mit diesem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden drei Befragungen zu den folgenden Themen durchgeführt: Mobilität, außerschulische Bildung und Sport.

Vor der Durchführung der aktuellen, vierten Befragung zum Thema „Mein Hannover 2030“ war es notwendig, das Bürger-Panel zu aktualisieren. Zu diesem Zweck wurden Ende September 2014 zunächst die seit 2012 Mitwirkenden angeschrieben und gefragt, ob sie auch weiterhin teilnehmen möchten. 1.600 Teilnehmende erklärten sich dazu bereit und verbleiben im Bürger-Panel.

Ende Oktober 2014 wurden 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner, die noch nicht im Bürger-Panel vertreten waren, per Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt und zur Teilnahme an einem aktualisierten Panel eingeladen. Hiervon haben sich 750 Personen bereit erklärt zukünftig am Bürger-Panel für Hannover teilzunehmen, so dass das aktualisierte Panel derzeit 2.350 Hannoveranerinnen und Hannoveraner ab 18 Jahren umfasst.

Zum Zeitpunkt der vierten Befragung des Bürger-Panels, welche am 18. November 2014 startete, konnten 2.271 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeschrieben werden. Der Befragungszeitraum endete am 02. Dezember 2014. 1.750 Befragte haben sich an der aktuellen Befragung zum Thema „Mein Hannover 2030“ beteiligt, deren Ergebnisse nun vorliegen. Dies entspricht einem Rücklauf von 77 Prozent. 81 Prozent der Befragten antworteten online, 19 Prozent per Post. Die Ergebnisse der Befragung sind im Hinblick auf Alter und Geschlecht repräsentativ für die Einwohnerinnen und Einwohner Hannovers ab 18 Jahren.

Mit der vierten Befragung waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürger-Panels gebeten, uns ihre Meinung zu den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover und zu den thematischen Schwerpunkten des Stadtdialogs „Mein Hannover 2030“ mitzuteilen.

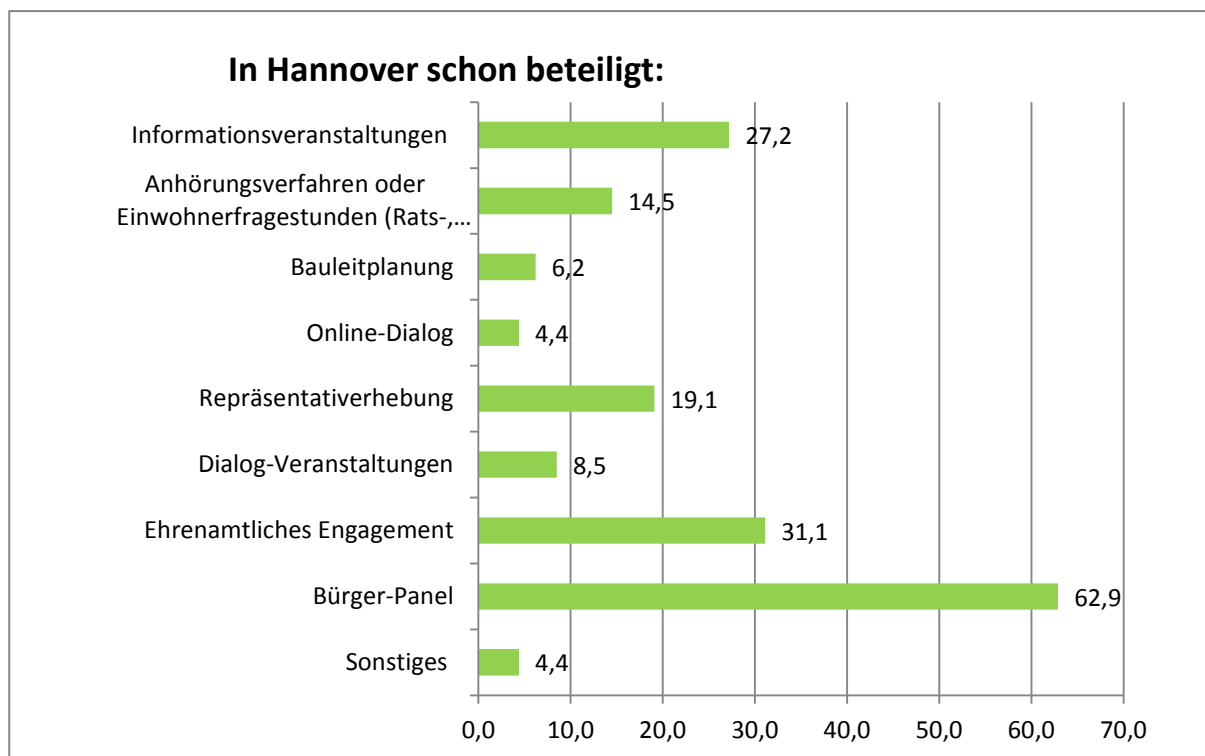
## 1. In welchem Zusammenhang haben Sie sich in Hannover schon beteiligt?

In der Eingangsfrage wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürger-Panels gefragt, ob und in welcher Form sie sich in Hannover schon beteiligt haben. 1.750 Befragte haben die Frage beantwortet. Davon haben sich 1.387 Personen bereits beteiligt (vor allem am Bürger-Panel), 363 Befragte haben noch keine der zur Auswahl stehenden Beteiligungsformen wahrgenommen. 31,1 Prozent der Befragten engagieren sich auch ehrenamtlich.

Tabelle 1: Zusammenhang, in dem sich Befragte in Hannover schon beteiligt haben (Mehrfachnennungen möglich)

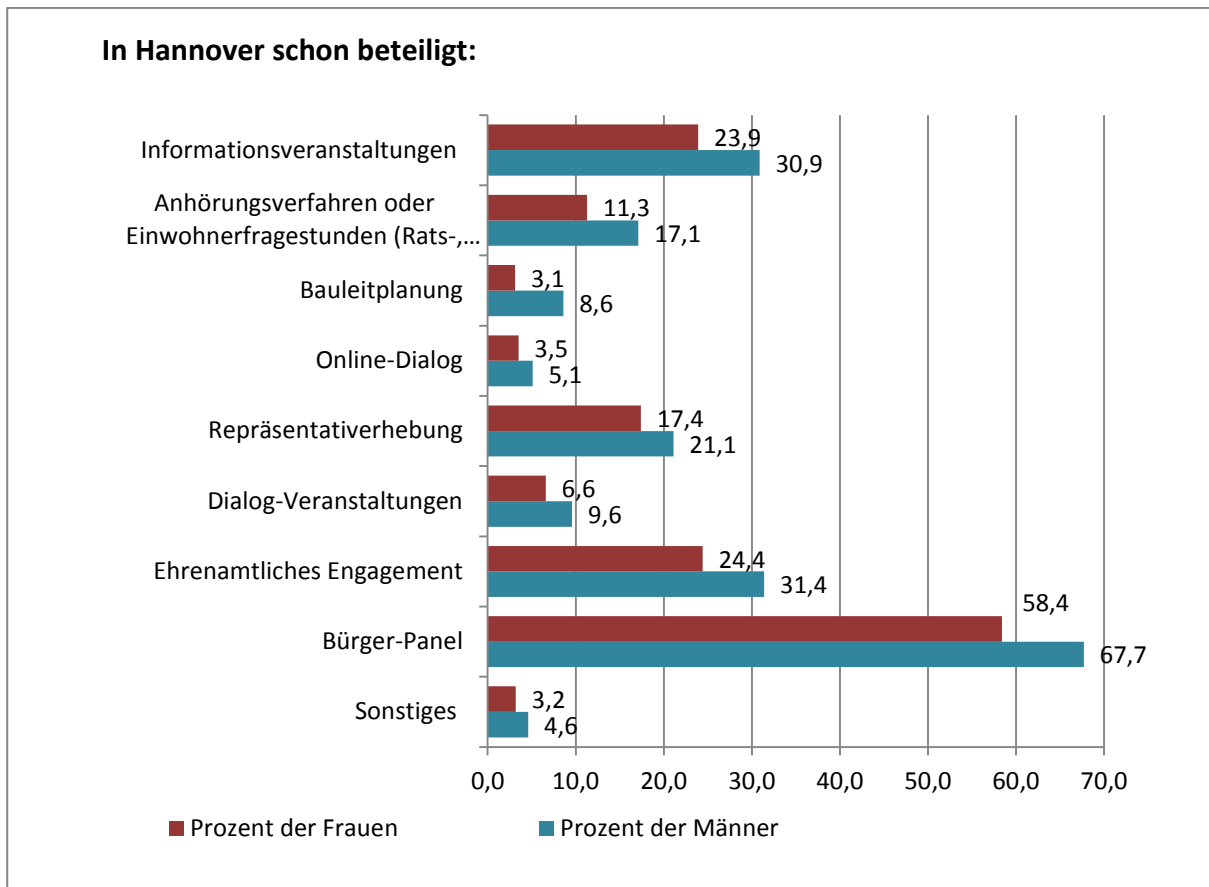
In Hannover schon beteiligt:	Anzahl der Nennungen	Prozent aller Befragten
Bei Informationsveranstaltungen	476	27,2
In Anhörungsverfahren oder Einwohnerfragestunden (Rats-, Ausschuss- oder Bezirksratssitzungen)	253	14,5
Im Rahmen der Bauleitplanung	108	6,2
Im Online-Dialog (z.B. Familienkonferenzen, „Mein Hannover 2030“)	77	4,4
Teilnahme an Repräsentativerhebung der Stadt Hannover	335	19,1
Bei Dialog-Veranstaltungen (z.B. Stadtteilkonferenzen, Familienkonferenzen)	149	8,5
Ich engagiere mich darüber hinaus ehrenamtlich	498	31,1
Als Befragte des Bürger-Panels	1101	62,9
Sonstiges	77	4,4

Grafik 1: Zusammenhang, in dem sich Befragte in Hannover schon beteiligt haben (alle Befragten), Prozentwerte:



1750 Befragte haben die Frage beantwortet.

Grafik 2: Zusammenhang, in dem sich Befragte in Hannover schon beteiligt haben (Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte:

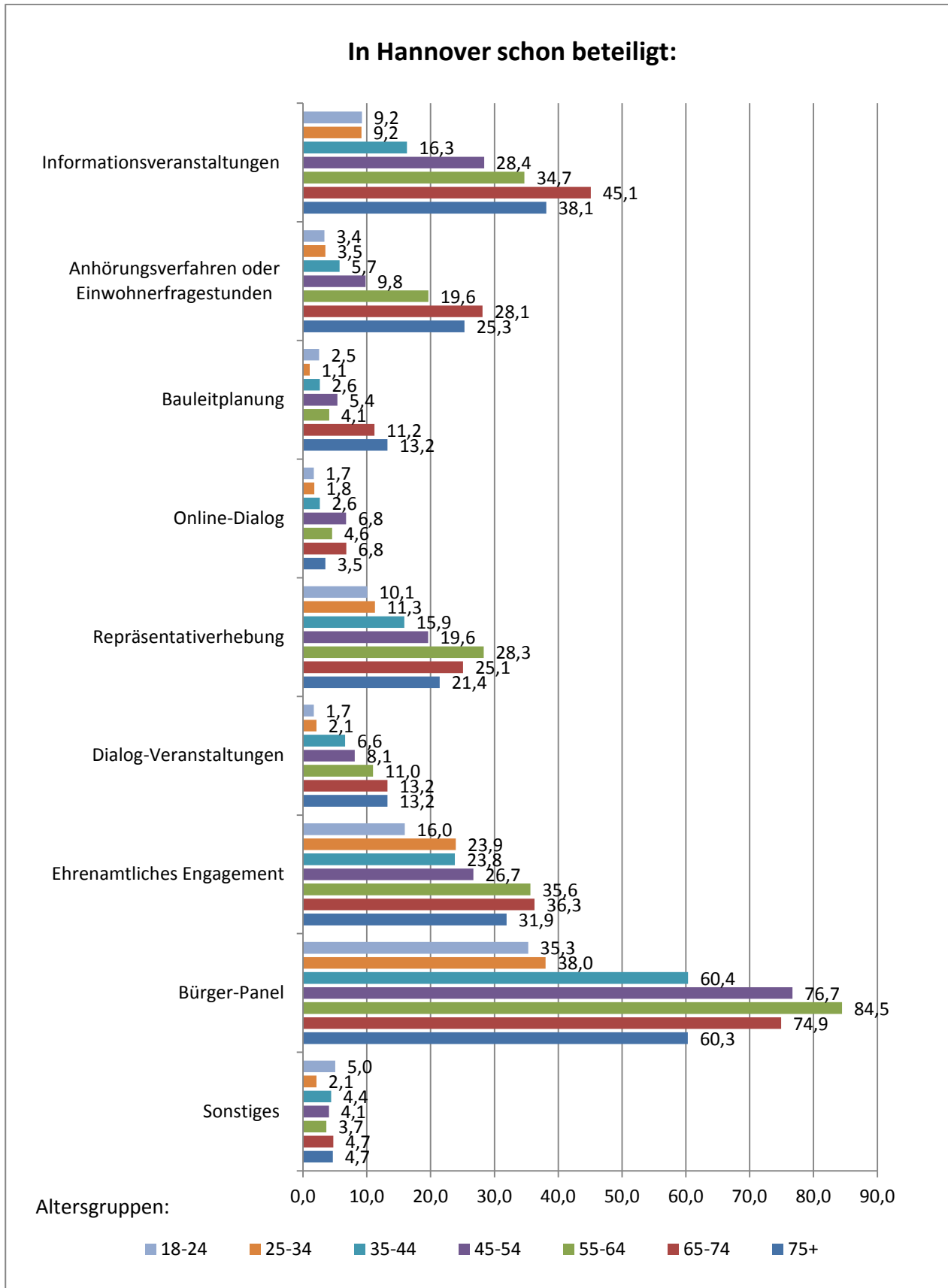


1662 Befragte haben die Frage beantwortet.

Die männlichen Befragten geben zu einem höheren Anteil als die weiblichen Befragten an, sich in Hannover bereits beteiligt zu haben. Dies gilt für alle in der Befragung aufgeführten Beteiligungsformen (Grafik 2).

Betrachtet man die Erfahrung mit Beteiligung differenziert nach Altersgruppen (Grafik 3) zeigen sich noch deutlichere Unterschiede als bei der Differenzierung nach Geschlecht: Mit steigendem Alter steigt auch die Häufigkeit mit der die unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten bereits wahrgenommen wurden. Über die umfangreichste Erfahrung mit Beteiligung und auch der ehrenamtlichen Arbeit verfügen die Altersgruppen ab 55 Jahren. Ab 75 Jahren sinkt der Anteil derjenigen mit Beteiligungserfahrung wieder leicht (Ausnahme Bauleitplanung und Dialog-Veranstaltungen). Die Erfahrungen der 18-24-Jährigen und der 25-34-Jährigen mit Beteiligungsmöglichkeiten sind in ihrer Häufigkeit vergleichbar (mit Ausnahme des ehrenamtlichen Engagements).

Grafik 3: Zusammenhang, in dem sich Befragte in Hannover schon beteiligt haben (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:



1697 Befragte haben die Frage beantwortet.

69 Befragte machen ergänzend in Textform Angaben zu ihren sonstigen Erfahrungen (77 Nennungen) mit Beteiligungsverfahren in der Stadt Hannover. Diese lassen sich (in der Reihenfolge abnehmender Häufigkeit der Nennungen) wie folgt zusammenfassen:

- Parteiarbeit, Mitgliedschaft in einem Bürgerverein, allgemeines politisches Engagement, Bürgerforum
- Beteiligungsverfahren im Rahmen der Bauleitplanung, Regionalplanung, Beteiligung am Masterplan Mobilität, Hannover 2020 u.ä. .
- Mitglied im Rat, Stadtbezirksrat, Integrationsbeirat, Seniorenbeirat, Fachausschuss
- Aktivitäten in Bürgerinitiativen, Teilnahme an Demonstrationen, Unterschriftenaktionen
- Einsatz als Wahlhelferin oder Wahlhelfer
- Teilnahme an Befragungen und Umfragen (Expo-Befragung, Kundenbefragungen der Stadt, Fahrgastbefragungen der ÜSTRA, Mietspiegelerhebung der Region, Befragungen der HAZ etc.)
- Vereinsarbeit allgemein, offene Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Freizeitheime, Förderung von sozialen Projekten
- Allgemeines Interesse und Nutzung verschiedener Informationsquellen
- Mitglied im Schulelternrat
- Aus beruflichen Gründen an Stadtentwicklung interessiert und beteiligt
- Einsatz als Schöffe
- Pimp your Town, Nutzung von Apps
- Verfassen von Leserbriefen
- Sonstiges

## 2. Wie zufrieden sind Sie mit den Möglichkeiten, sich an kommunalen Entscheidungs- und Planungsprozessen zu beteiligen und eigene Ideen und Sichtweisen einzubringen?

Mit der zweiten Frage waren die Befragten gebeten, auf einer Skala von 1 bis 5 ( 1 = sehr zufrieden, 5 = sehr unzufrieden) zu bewerten, wie zufrieden sie mit den vorhandenen Möglichkeiten sind, sich an kommunalen Entscheidungs- und Planungsprozessen zu beteiligen und dabei eigene Ideen und Sichtweisen einzubringen. Es wurde dabei zwischen den stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten einerseits und den Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil andererseits unterschieden.

Tabelle 2:

Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt insgesamt:

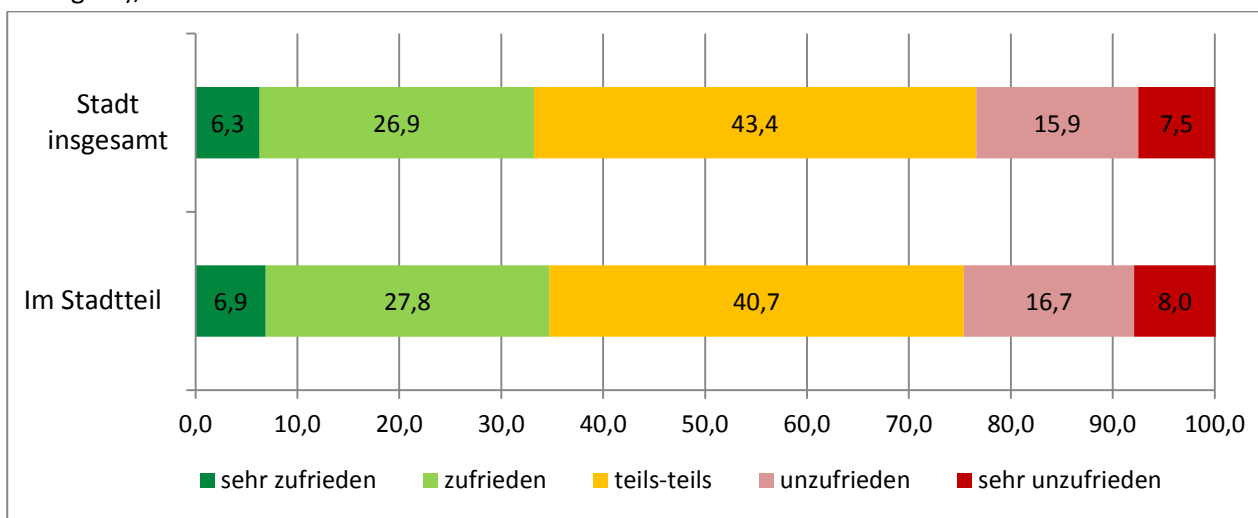
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr zufrieden	86	6,3
zufrieden	364	26,9
teil-teils	588	43,4
unzufrieden	215	15,9
sehr unzufrieden	102	7,5
Gesamt	1355	100,0

Tabelle 3:

Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil:

	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr zufrieden	92	6,9
zufrieden	370	27,8
teil-teils	543	40,7
unzufrieden	222	16,7
sehr unzufrieden	106	8,0
Gesamt	1333	100,0

Grafik 4: Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt insgesamt sowie im Stadtteil (alle Befragten), Prozentwerte:



1355 Befragte haben die Frage für „Stadt insgesamt“ beantwortet, 1333 für „Im Stadtteil“.

33, 2 Prozent – und damit fast ein Drittel - der Befragten sind mit den stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten „zufrieden“, davon 6,3 Prozent sogar „sehr zufrieden“. Der größte Teil der Befragten ist mit 43,4 Prozent immerhin noch „teilweise zufrieden („3“= teils-teils) und 23,4 Prozent sind



„unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“. Im Hinblick auf die Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil zeigt sich ein ähnliches Bild: Der Anteil der „Zufriedenen“ liegt mit 34,7 Prozent (davon 6,9 Prozent „sehr zufrieden“) etwas über einem Drittel und damit deutlich höher als der Anteil der „Unzufriedenen“ mit 24,7 Prozent. 40,7 Prozent der Befragten sind sowohl zufrieden als auch unzufrieden mit der stadtteilbezogenen Beteiligung und haben auf der Skala von 1 bis 5 die Antwortmöglichkeit „3“(teils-teils) gewählt.

Zwischen Männern und Frauen gibt es nur geringe Unterschiede in der Beurteilung der Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover. Sowohl stadtweit als auch stadtteilbezogen liegen die Bewertungen der Geschlechter für „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ (Top Two) zusammengekommen nur um wenige Prozentpunkte auseinander (Differenz: stadtweit = 3,7 Prozent, stadtteilbezogen = 1,6 Prozent). Während allerdings die männlichen Befragten mit den stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten annähernd gleich zufrieden sind wie mit den stadtteilbezogenen (35,1 gegenüber 34,2 Prozent Top Two), äußern sich die weiblichen Befragten über die Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil etwas zufriedener als über die stadtweiten (35,8 Prozent gegenüber 31,4 Prozent Top Two). (Grafiken 5 und 6)

Tabelle 4:

Zufriedenheit mit den stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten (differenziert nach Geschlecht)

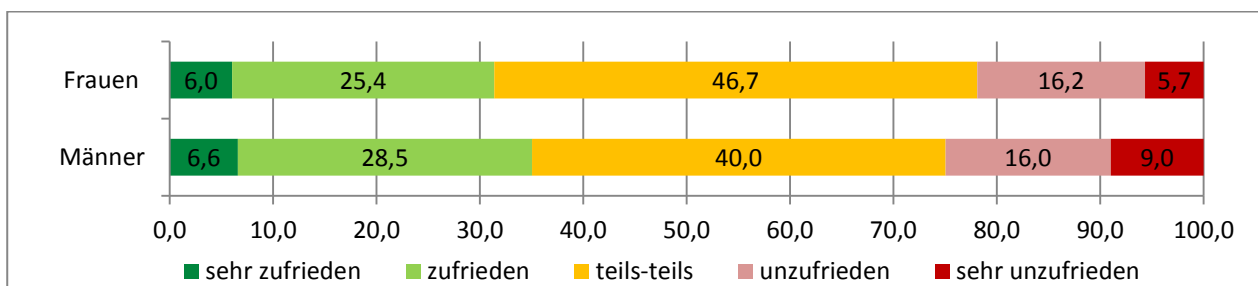
	Prozent der Frauen	Prozent der Männer
sehr zufrieden	6,0	6,6
zufrieden	25,4	28,5
teils-teils	46,7	40,0
unzufrieden	16,2	16,0
sehr unzufrieden	5,7	9,0
Gesamt	100,0	100,0

Tabelle 5:

Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil (differenziert nach Geschlecht)

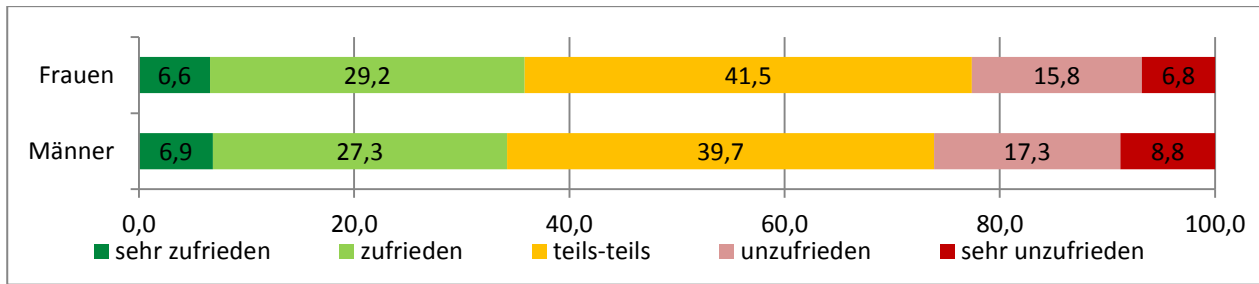
	Prozent der Frauen	Prozent der Männer
sehr zufrieden	6,6	6,9
zufrieden	29,2	27,3
teils-teils	41,5	39,7
unzufrieden	15,8	17,3
sehr unzufrieden	6,8	8,8
Gesamt	100,0	100,0

Grafik 5: Zufriedenheit mit den **stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten** (Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte:



1293 Befragte haben die Frage beantwortet.

Grafik 6: Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten **im Stadtteil** (Befragte nach Geschlecht); Prozentwerte:



1272 Befragte haben die Frage beantwortet.

Tabelle 6:

Zufriedenheit mit den **stadtweiten** Beteiligungsmöglichkeiten nach Altersgruppen differenziert (Prozent der befragten Altersgruppe)

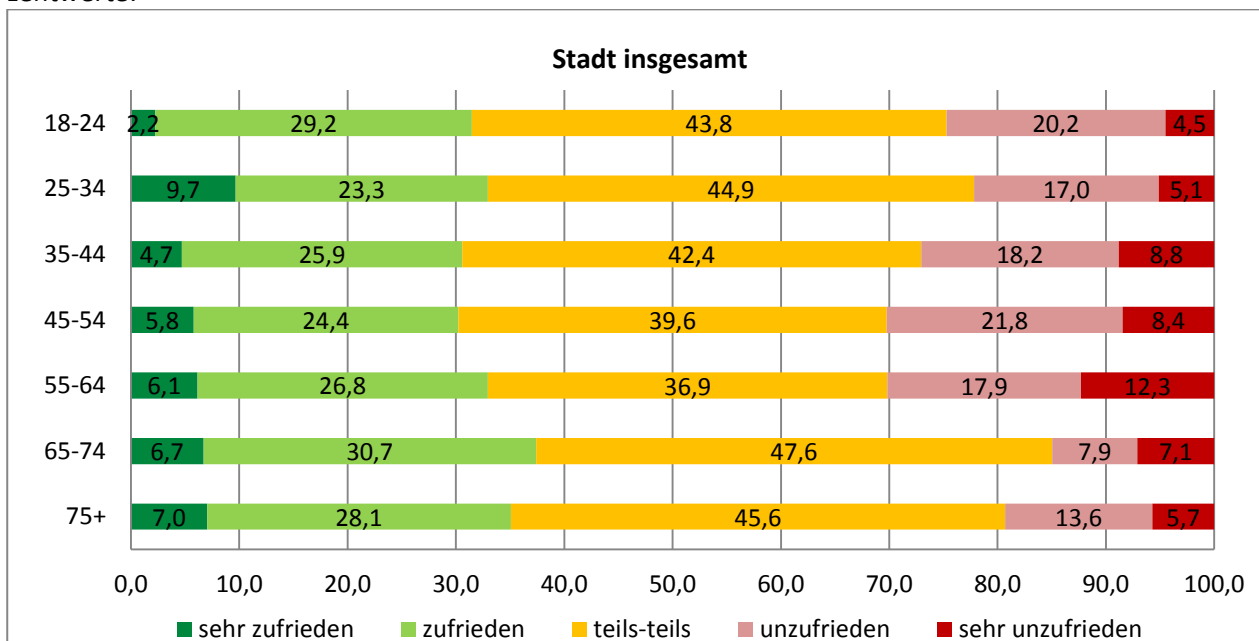
	18-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+
sehr zufrieden	2,2	9,7	4,7	5,8	6,1	6,7	7,0
zufrieden	29,2	23,3	25,9	24,4	26,8	30,7	28,1
teils-teils	43,8	44,9	42,4	39,6	36,9	47,6	45,6
unzufrieden	20,2	17,0	18,2	21,8	17,9	7,9	13,6
sehr unzufrieden	4,5	5,1	8,8	8,4	12,3	7,1	5,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 7:

Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten **im Stadtteil** nach Altersgruppen differenziert (Prozent der befragten Altersgruppe):

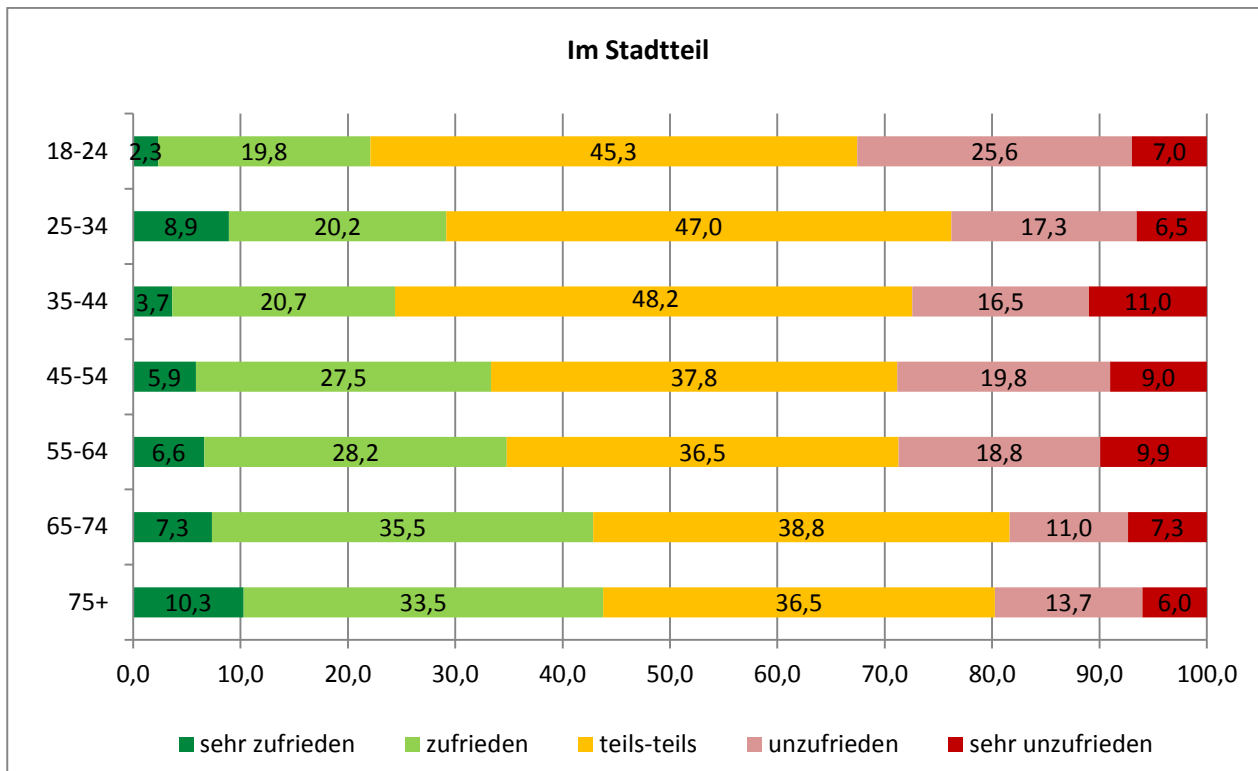
	18-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+
sehr zufrieden	2,3	8,9	3,7	5,9	6,6	7,3	10,3
zufrieden	19,8	20,2	20,7	27,5	28,2	35,5	33,5
teils-teils	45,3	47,0	48,2	37,8	36,5	38,8	36,5
unzufrieden	25,6	17,3	16,5	19,8	18,8	11,0	13,7
sehr unzufrieden	7,0	6,5	11,0	9,0	9,9	7,3	6,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Grafik 7: Zufriedenheit mit den stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten (Befragte nach Altersgruppen) Prozentwerte:



1321 Befragte haben die Frage beantwortet.

Grafik 8: Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:



1299 Befragte haben die Frage beantwortet.

Differenziert man bei der Auswertung der Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover nach den Altersgruppen, zeigen sich mehr Unterschiede als bei einer Differenzierung nach Geschlecht.

Im Hinblick auf die Beurteilung der stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten fällt zunächst ins Auge, dass bei allen Altersgruppen, der Anteil der „Zufriedenen“ (Top Two) bei mehr als 30 Prozent liegt. Die durchschnittlich bessere Bewertung durch die über 65-Jährigen ist durch den geringeren Anteil von „Unzufriedenen“ (Bewertungen „4“ = unzufrieden und „5“ = sehr unzufrieden) begründet. Diese Bewertungen („4“ und „5“) geben innerhalb der Altersgruppen der 65-74-Jährigen und der über 75-Jährigen weniger als 20 Prozent der Befragten ab. In den anderen Altersgruppen beträgt der Anteil der „Unzufriedenen“ dagegen mehr als 30 Prozent. Die 25-34-Jährigen sind mit den stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten ähnlich zufrieden wie die Älteren. Hier kommt der vergleichsweise hohe Anteil (9,7 Prozent) von Befragten zum Tragen, die sich „sehr zufrieden“ äußern. (Grafik 7)

Während die Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Beteiligung auf Stadtteilebene bei den über 45-Jährigen deutlich steigt, sind die Befragten von 18-44 Jahren damit unzufriedener als stadtweit. Die über 65-Jährigen zeigen sich mit der stadtteilbezogenen Beteiligung zu mehr als 40 Prozent (Top Two) „zufrieden“, während dies bei den 18-24-Jährigen nur zu 22,1 Prozent der Fall ist. Allerdings sind auch hier 25-34-Jährigen innerhalb der jüngeren Altersgruppen am zufriedensten und weisen mit 8,9 Prozent den zweit höchsten Anteil an „sehr Zufriedenen“ (Top 1) auf.

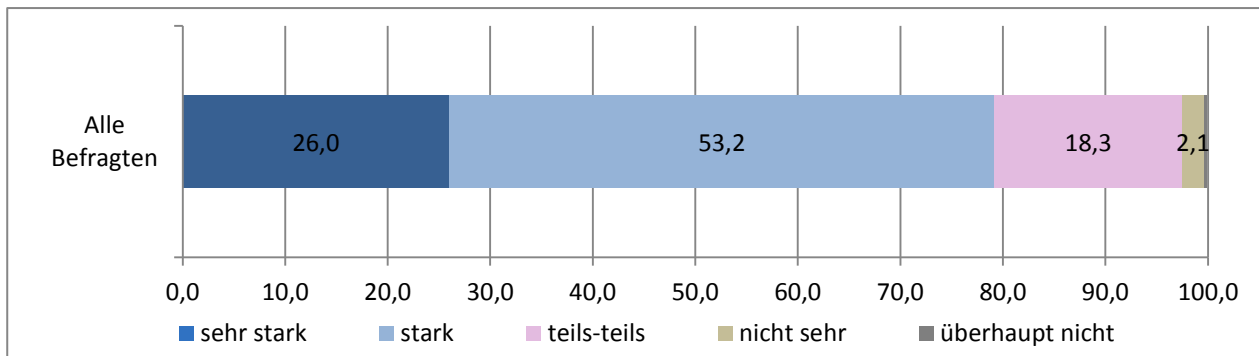
### 3. Wie sehr interessiert Sie das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“?

Die Befragten waren gebeten, auf einer Skala von 1 bis 5 mitzuteilen, wie stark ihr Interesse für die Entwicklung der Stadt Hannover allgemein ist ( 1 = sehr stark, 5 = überhaupt nicht). Die große Mehrheit der Befragten, fast 80 Prozent, gibt an, sich „stark“ oder sogar „sehr stark“ (Top Two) für das Thema zu interessieren. Nur 2,5 Prozent der Befragten haben geringes oder kein Interesse („4“ und „5“) an der Entwicklung der Stadt.

Tabelle 8: Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ (alle Befragten)

Interesse für die Entwicklung der Stadt Hannover	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr stark	447	26,0
stark	914	53,2
teils-teils	315	18,3
nicht sehr	36	2,1
überhaupt nicht	5	0,3
Gesamt	1717	100,0

Grafik 9: Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ (alle Befragten), Prozentwerte:



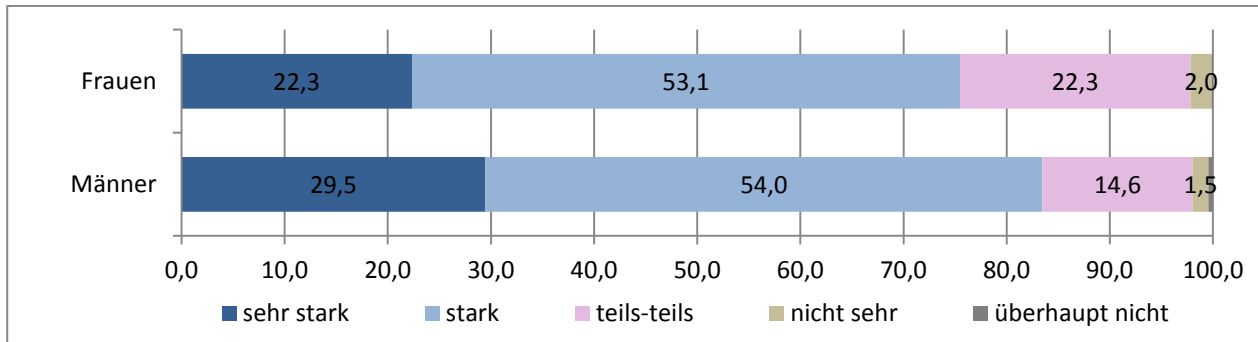
1717 Befragte haben die Frage beantwortet.

Tabelle 9: Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ (Befragte nach Geschlecht)

Interesse für die Entwicklung der Stadt Hannover	Prozent der Frauen	Prozent der Männer
sehr stark	22,3	29,5
stark	53,1	54,0
teils-teils	22,3	14,6
nicht sehr	2,0	1,5
überhaupt nicht	0,1	0,4
Gesamt	100,0	100,0

Bei den männlichen Befragten ist das Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ etwas stärker ausgeprägt als bei den weiblichen Befragten: 83,5 Prozent der Männer und 75,4 Prozent der Frauen interessieren sich „stark“ und „sehr stark“ dafür.

Grafik 10: Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ (Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte:



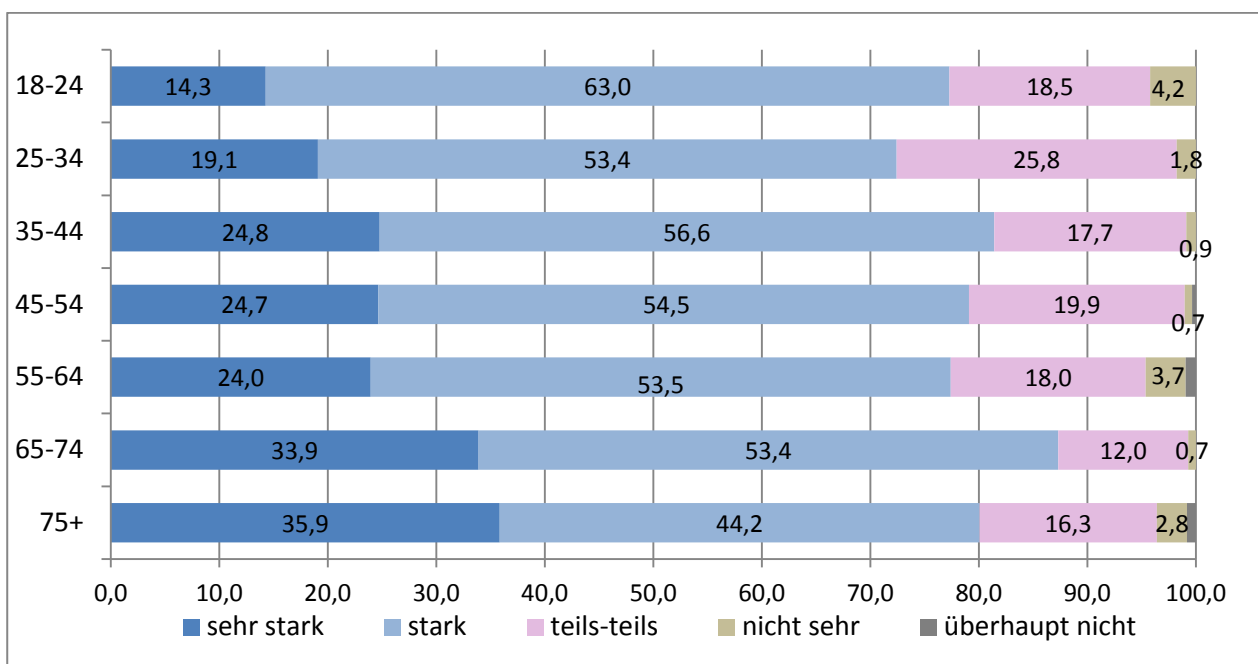
1647 Befragte haben die Frage beantwortet.

Betrachtet man die verschiedenen Altersgruppen, zeigen sich Unterschiede vor allem in der Häufigkeit in der „sehr starkes Interesse“ (= „1“) an der Entwicklung Hannovers angegeben wird. Das „sehr starke Interesse“ an diesem Thema steigt zunächst von 14,3 Prozent bei den 18-24-Jährigen auf 19,1 Prozent bei den 25-34-Jährigen an. Es verbleibt dann bei den 35-64-Jährigen auf knapp unter 25 Prozent. Unter den ab 65-Jährigen interessieren sich dann deutlich mehr als 30 Prozent „sehr stark“ für die Entwicklung Hannovers. (Grafik 11)

Tabelle 10: Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:

	18-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+
sehr stark	14,3	19,1	24,8	24,7	24,0	33,9	35,9
stark	63,0	53,4	56,6	54,5	53,5	53,4	44,2
teils-teils	18,5	25,8	17,7	19,9	18,0	12,0	16,3
nicht sehr	4,2	1,8	0,9	0,7	3,7	0,7	2,8
überhaupt nicht	0,0	0,0	0,0	0,3	0,9	0,0	0,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

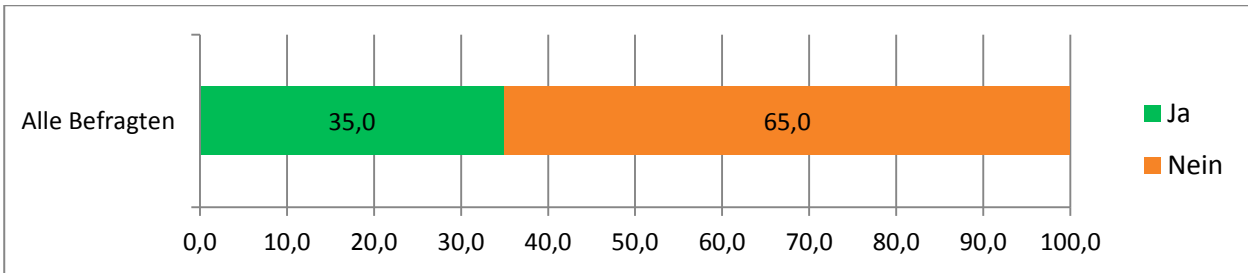
Grafik 11: Interesse für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“ (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:



1680 Befragte haben die Frage beantwortet.

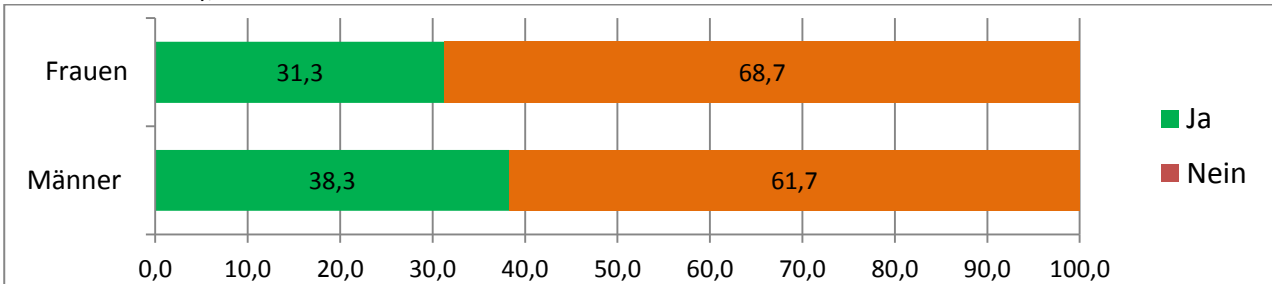
#### 4. Haben Sie vor dieser Befragung bereits vom Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ gehört?

Grafik 12 : Vor der Befragung des Bürger-Panels bereits vom Stadtentwicklungsprozess gehört? (alle Befragten), Prozentwerte:



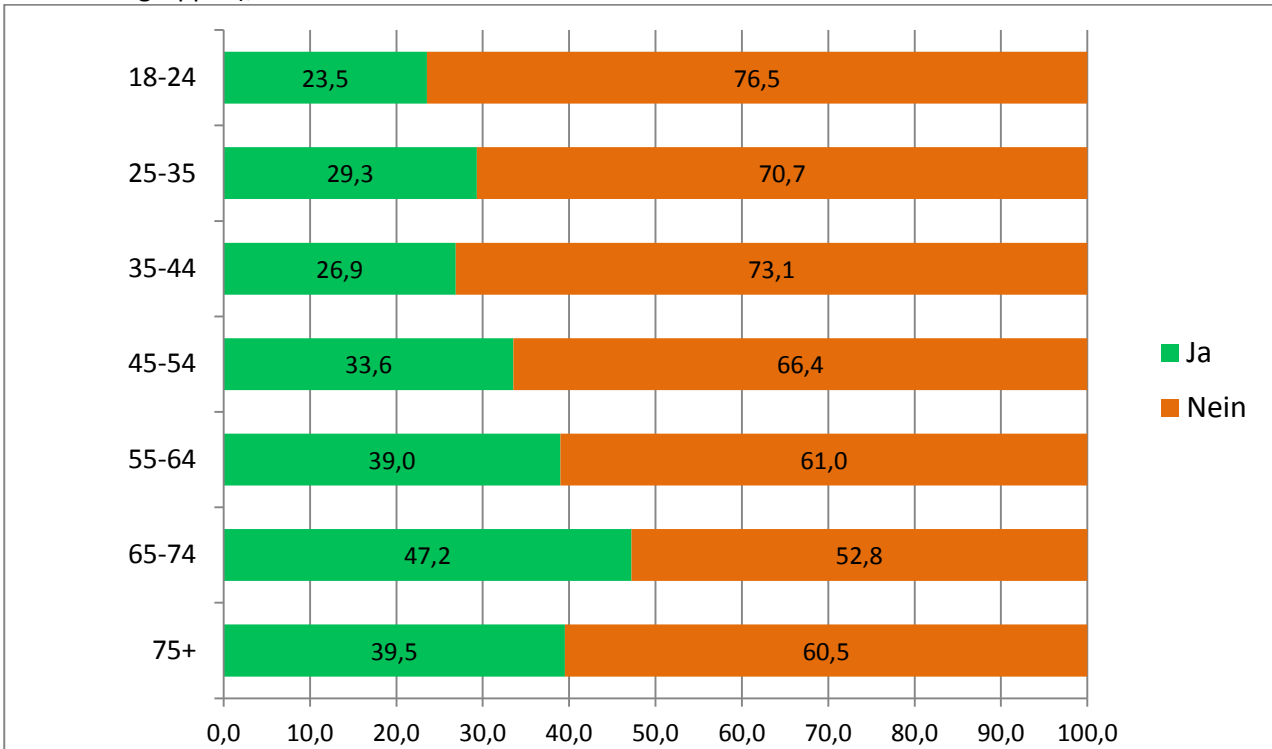
1710 Befragte haben die Frage beantwortet.

Grafik 13 : Vor der Befragung des Bürger-Panels bereits vom Stadtentwicklungsprozess gehört? (Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte:



1639 Befragte haben die Frage beantwortet.

Grafik 14 : Vor der Befragung des Bürger-Panels bereits vom Stadtentwicklungsprozess gehört? (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:

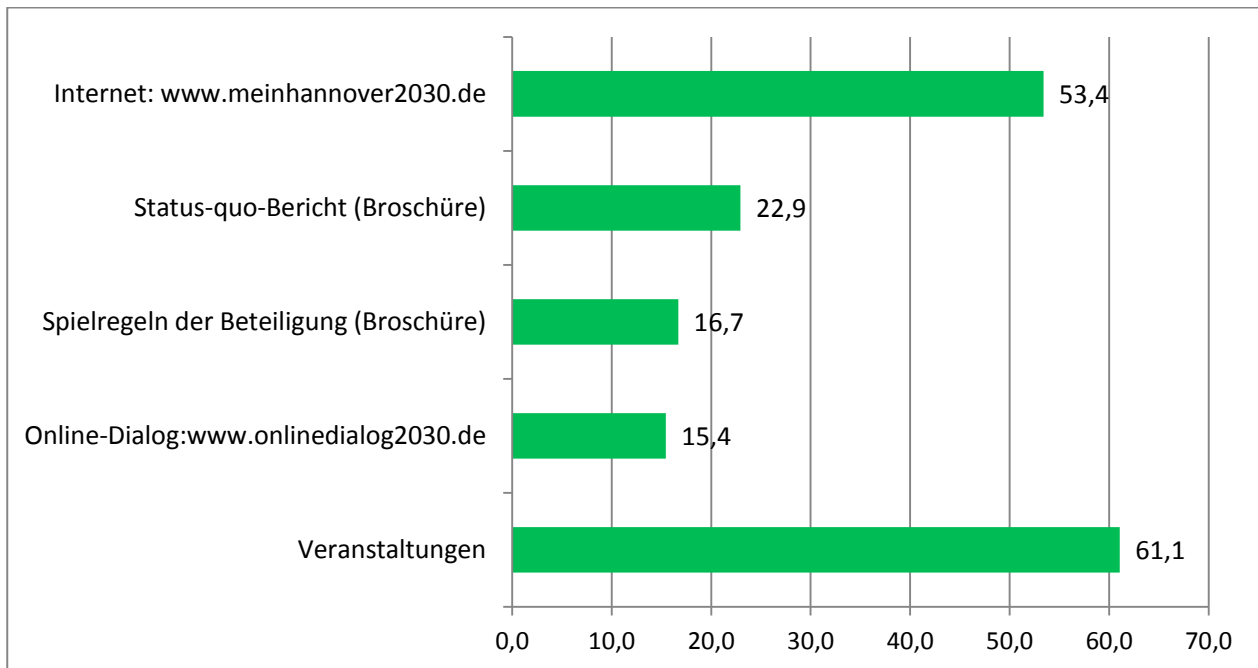


1673 Befragte haben die Frage beantwortet.

35 Prozent (598 Personen) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vierten Bürger-Panels hatten bereits vor der Durchführung der Befragung vom Stadtentwicklungsdialog „Mein Hannover 2030“ gehört. 65 Prozent (1112 Personen) hatten dies nicht. Einem etwas höheren Anteil unter den Männern (38,3 Prozent) war „Mein Hannover 2030“ vorher schon ein Begriff als unter den Frauen (31,3 Prozent). Am häufigsten war „Mein Hannover 2030“ bei den 65-74-Jährigen (47,2 Prozent) bereits bekannt, am seltensten bei den 18-24-Jährigen (23,5 Prozent).

Es wurde außerdem gefragt, welche konkreten Angebote und Informationsmaterialien den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Befragung bekannt sind.

Grafik 15: Welche Angebote und Informationsmaterialien des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“ sind bekannt? (Prozent der Befragten):



719 Befragte haben die Frage beantwortet.

719 Befragte (41 Prozent) nennen eines oder mehrere Angebote oder Informationsmaterialien des Stadtentwicklungsprozesses als bekannt. Das sind 121 Personen mehr als angegeben, dass Ihnen der Stadtdialog „Mein Hannover 2030“ insgesamt vor der Befragung bereits bekannt gewesen sei. Nur 472 Personen derjenigen, die konkrete Angebote und Informationsmaterialien benennen, geben auch an, dass ihnen „Mein Hannover 2030“ bereits vor der Befragung des Bürger-Panels bekannt war. Dies betrifft besonders die Auswahl der Antwortmöglichkeit „Veranstaltungen“. Evtl. ist dies auf die Einladung zu „Ein Abend on Tour“ zurückzuführen, die mit der Einladung zur Befragung zeitgleich versandt wurde. 126 Befragte geben an, „Mein Hannover 2030“ bereits vor der Befragung gekannt zu haben, benennen aber keines der Angebote oder Informationsmaterialien des Stadtentwicklungsdialogs.

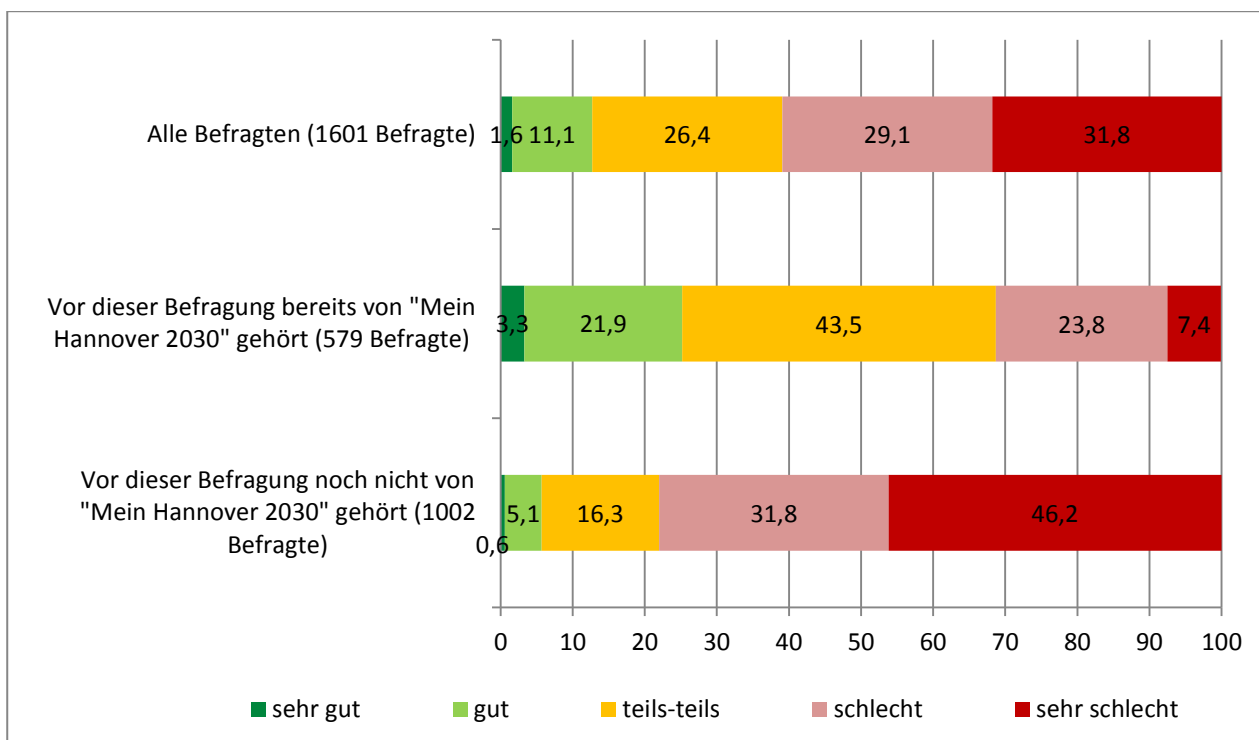
## 5. Wie gut fühlen Sie sich über den Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ informiert und damit von Ihren Möglichkeiten sich einzubringen?

Ergänzend zur Frage der Bekanntheit des Stadtentwicklungsdialogs (Kapitel 4) schloss sich die Frage an, wie gut die Befragten sich über „Mein Hannover 2030“ informiert fühlen. Diese Frage hängt, wie Grafik 16 zeigt, eng mit der Bekanntheit zusammen.

Tabelle 11: Wie gut fühlen Sie sich über den Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ informiert und damit von Ihren Möglichkeiten sich einzubringen? (Alle Befragten)

	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr gut	26	1,6
gut	178	11,1
teils-teils	422	26,4
schlecht	466	29,1
sehr schlecht	509	31,8
Gesamt	1601	100

Grafik 16: Wie gut fühlen Sie sich über den Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ informiert und damit von Ihren Möglichkeiten sich einzubringen? Prozentwerte:





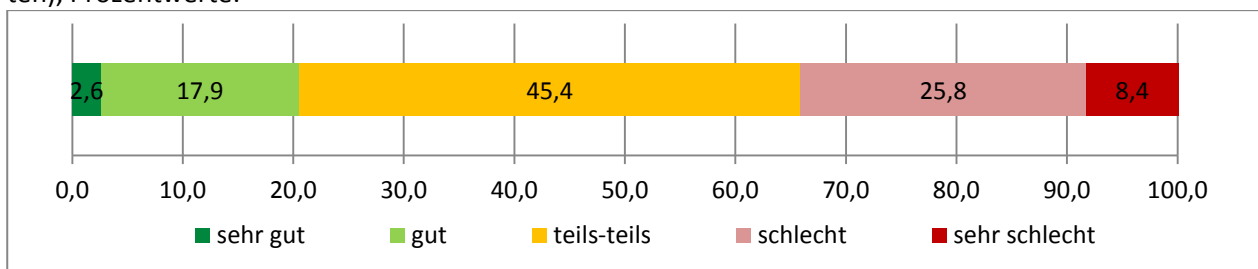
## 6. Wie schätzen Sie Ihre Möglichkeiten ein, Ihre Erwartungen und Meinungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Hannover aktiv in den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ einzubringen?

Unabhängig von der Bekanntheit des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“ waren die Befragten aufgefordert, auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr gut, 5 = sehr schlecht), ihre Möglichkeiten einzuschätzen, sich in den Dialogprozess mit eigenen Erwartungen und Meinungen einzubringen.

Tabelle 12: Einschätzung der Möglichkeiten, die eigenen Erwartungen und Meinungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Hannover aktiv in den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ einzubringen (alle Befragten)

	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr gut	40	2,6
gut	279	17,9
teils-teils	709	45,4
schlecht	403	25,8
sehr schlecht	131	8,4
Gesamt	1562	100,0

Grafik 17: Einschätzung der Möglichkeiten, die eigenen Erwartungen und Meinungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Hannover aktiv in den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ einzubringen (alle Befragten), Prozentwerte:



1562 Befragte haben die Frage beantwortet.

Der größte Anteil der Befragten von 45,4 Prozent zeigt sich in der Einschätzung seiner Möglichkeiten, den Dialogprozess mitzugestalten noch unentschlossen („3“ = teils-teils) und möchte diese weder als gut noch als schlecht bewerten. 34,2 Prozent ist derzeit noch nicht der Meinung, dass sich für sie persönlich Möglichkeiten bieten, im Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ mitzuwirken („4“ = schlecht und „5“ = sehr schlecht). 20,5 Prozent sehen gute und sehr gute Möglichkeiten sich mit ihren Meinungen einzubringen. (Grafik 17)

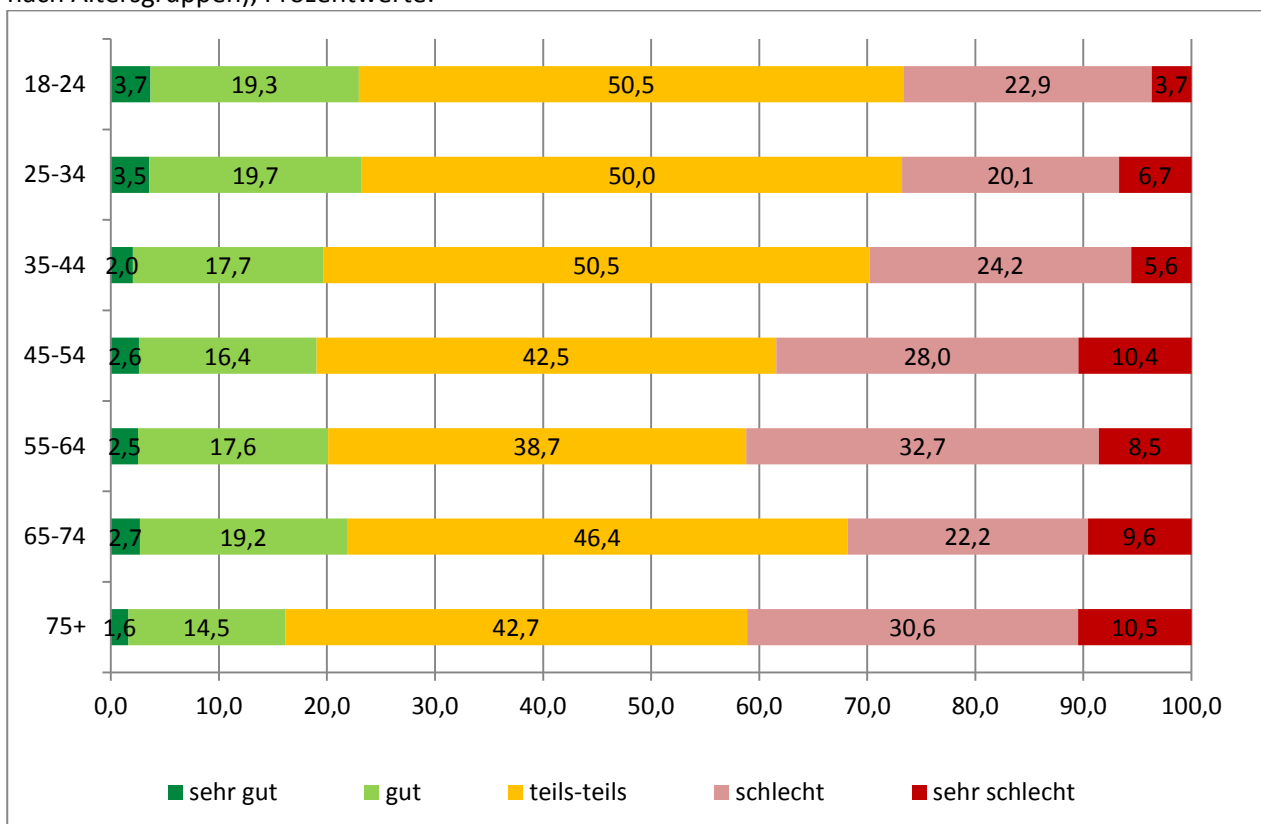
Für die unterschiedlichen Altersgruppen lässt sich feststellen, dass die jüngeren Altersgruppen ihre Chancen etwas optimistischer beurteilen, eigene Vorstellungen in den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ einbringen zu können. Bei den 18-34-Jährigen ist der Anteil derjenigen, die gute Möglichkeiten hierzu sehen geringfügig höher als bei den Älteren. Vor allem aber ist die Mehrheit in den Altersgruppen bis 44 Jahren zu über 50 Prozent eher abwartend und hat die Frage mit „3“ (= teils-teils) beantwortet. Dementsprechend seltener (im Durchschnitt um 12 Prozent weniger gegenüber den vier Altersgruppen ab 45 Jahren) geben die drei jüngeren Altersgruppen an, dass sie „schlechte“ oder „sehr schlechte“ Möglichkeiten sehen ihre Meinungen einzubringen. (Grafik 18)

Tabelle 13:

Einschätzung der Möglichkeiten, die eigenen Erwartungen und Meinungen in den Dialogprozess einbringen zu können, differenziert nach Altersgruppen, Prozentwerte:

	18-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+
sehr gut	3,7	3,5	2,0	2,6	2,5	2,7	1,6
gut	19,3	19,7	17,7	16,4	17,6	19,2	14,5
teils-teils	50,5	50,0	50,5	42,5	38,7	46,4	42,7
schlecht	22,9	20,1	24,2	28,0	32,7	22,2	30,6
sehr schlecht	3,7	6,7	5,6	10,4	8,5	9,6	10,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Grafik 18: Einschätzung der Möglichkeiten, die eigenen Erwartungen und Meinungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Hannover aktiv in den Dialogprozesse „Mein Hannover 2030“ einzubringen, (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:



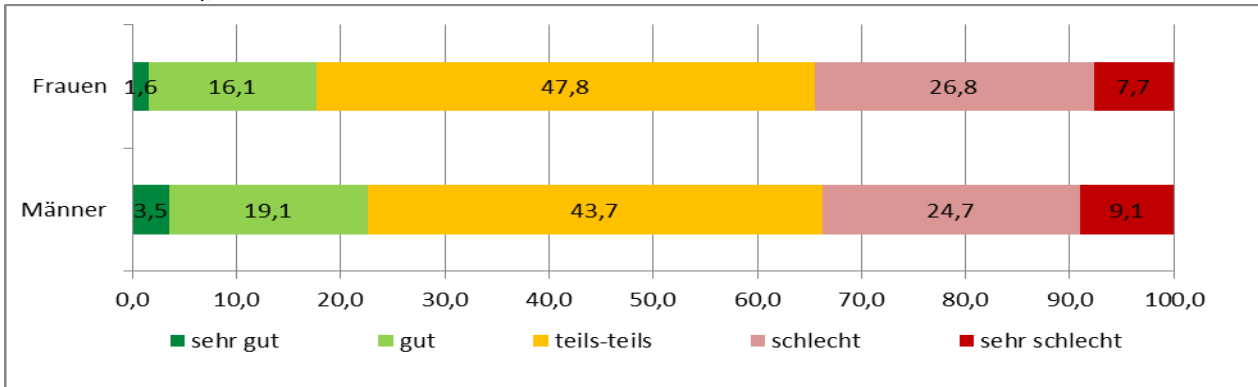
1537 Befragte haben die Frage beantwortet.

Tabelle 14:

Einschätzung der Möglichkeiten, die eigenen Erwartungen und Meinungen in den Dialogprozess einbringen zu können, differenziert nach Geschlecht, Prozentwerte:

	Prozent der Frauen	Prozent der Männer
sehr gut	1,6	3,5
gut	16,1	19,1
teils-teils	47,8	43,7
schlecht	26,8	24,7
sehr schlecht	7,7	9,1
Gesamt	100,0	100,0

Grafik 19: Einschätzung der Möglichkeiten, die eigenen Erwartungen und Meinungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Hannover aktiv in den Dialogprozesse „Mein Hannover 2030“ einzubringen, (Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte:



1505 Befragte haben die Frage beantwortet.

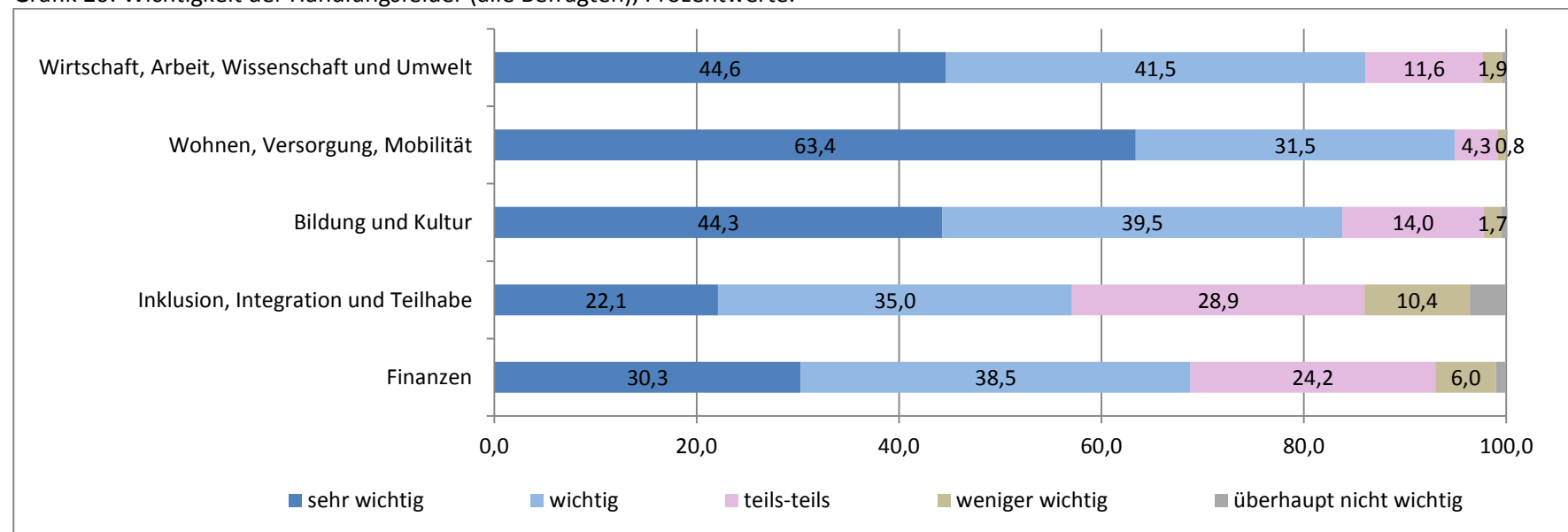
Ein größerer Anteil Frauen als Männer (47,8 Prozent gegenüber 43,7 Prozent) ist noch unentschieden in seiner Meinung zu welchem Grad eigene Meinungen und Erwartungen in den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ eingebracht werden können („3“). Dagegen ist ein höherer Anteil der männlichen als der weiblichen Befragten (22,6 Prozent gegenüber 17,7 Prozent) der Meinung, dass sich dies „gut“ oder „sehr gut“ realisieren lässt. 34,5 Prozent der Frauen bzw. 33,8 Prozent der Männer sehen hier eher „schlechte“ Chancen („4“ = schlecht und „5“ = sehr schlecht). (Grafik 19)

## 7. Wie wichtig sind Ihnen die Handlungsfelder des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“?

Tabelle 15: Wichtigkeit der Handlungsfelder (alle Befragten)

	Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft und Umwelt		Wohnen, Versorgung, Mobilität		Bildung und Kultur		Inklusion, Integration und Teilhabe		Finanzen	
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr wichtig	732	44,6	1051	63,4	724	44,3	356	22,1	492	30,3
wichtig	681	41,5	522	31,5	645	39,5	563	35,0	626	38,5
teils-teils	190	11,6	72	4,3	228	14,0	465	28,9	394	24,2
weniger wichtig	31	1,9	13	0,8	28	1,7	168	10,4	98	6,0
überhaupt nicht wichtig	6	0,4	1	0,1	9	0,6	57	3,5	15	0,9
Gesamt	1640	100,0	1659	100,00	1634	100,0	1609	100,0	1625	100,0

Grafik 20: Wichtigkeit der Handlungsfelder (alle Befragten), Prozentwerte:



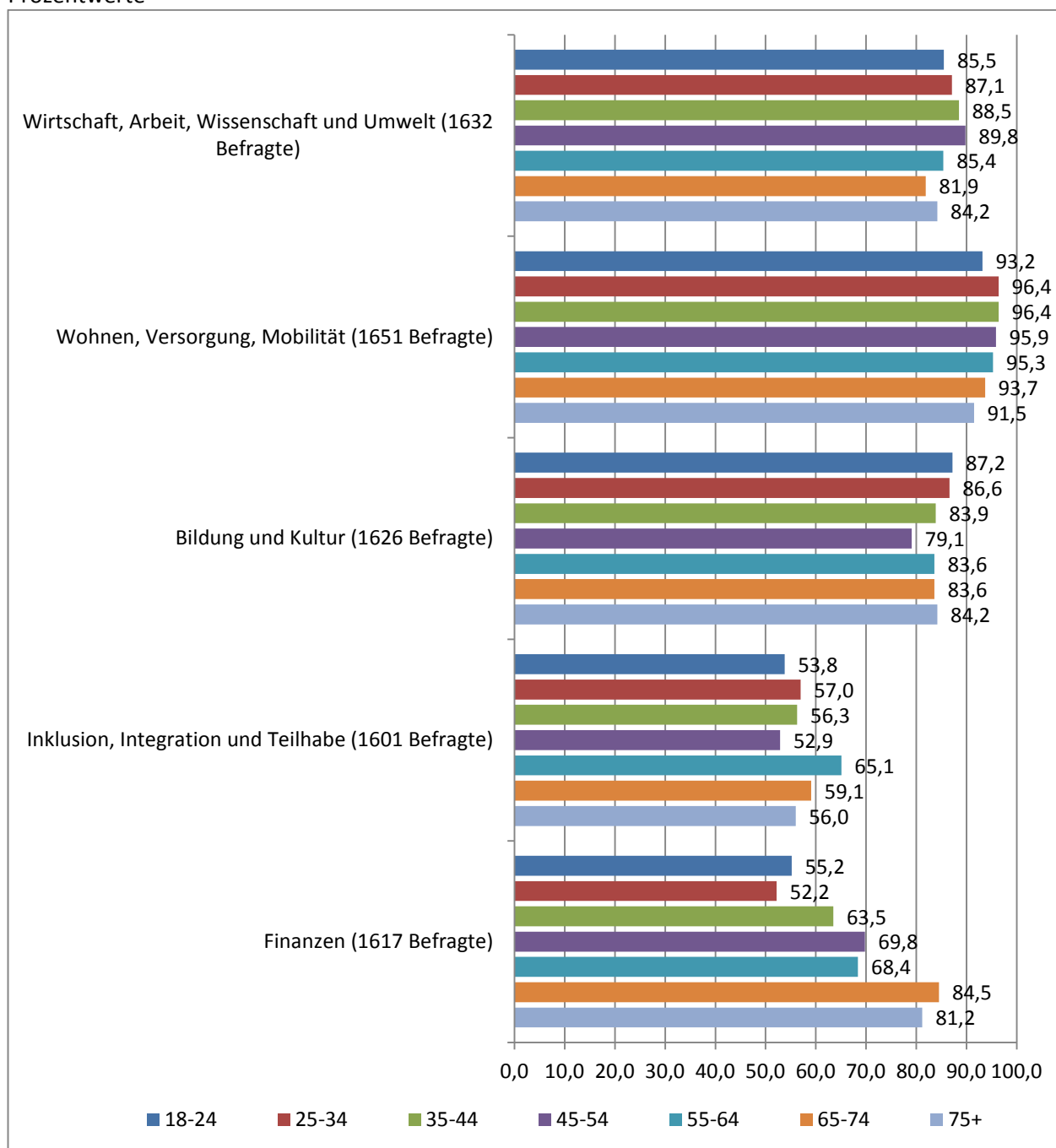
Anzahl der Befragten siehe Tabelle oben.

Die Befragten waren aufgefordert, die fünf Handlungsfelder des Stadtentwicklungsprozesses auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr wichtig, 5 = überhaupt nicht wichtig) dahingehend zu bewerten, als wie wichtig sie diese ansehen.

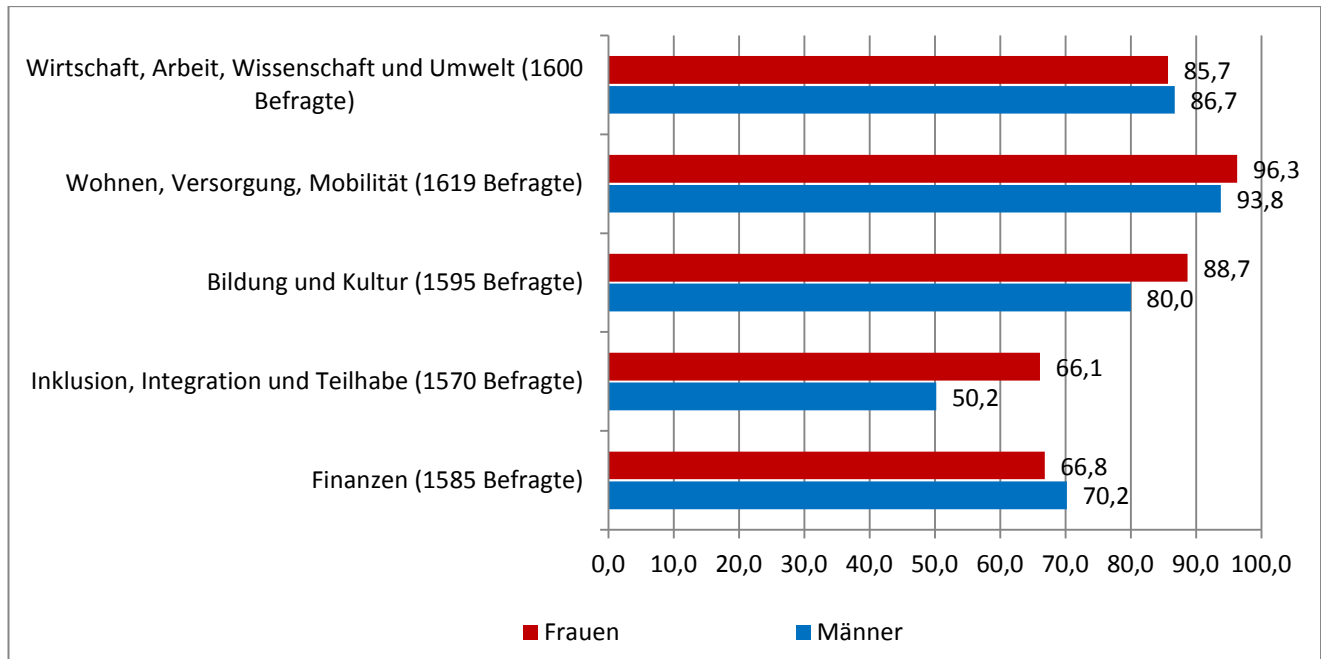
Alle fünf Handlungsfelder werden von der großen Mehrheit der Befragten als „wichtig“ eingeschätzt! (Grafik 20)

Auch bei der Betrachtung der nach Altersgruppen differenzierten Bewertung der Wichtigkeit der Handlungsfelder (Top Two = „sehr wichtig“ und „wichtig“) bestätigt sich das Ergebnis für alle Befragten. Lediglich das Handlungsfeld „Finanzen“ wird von den Jüngeren deutlich weniger wichtig eingeschätzt als von den Älteren. (Grafik 21).

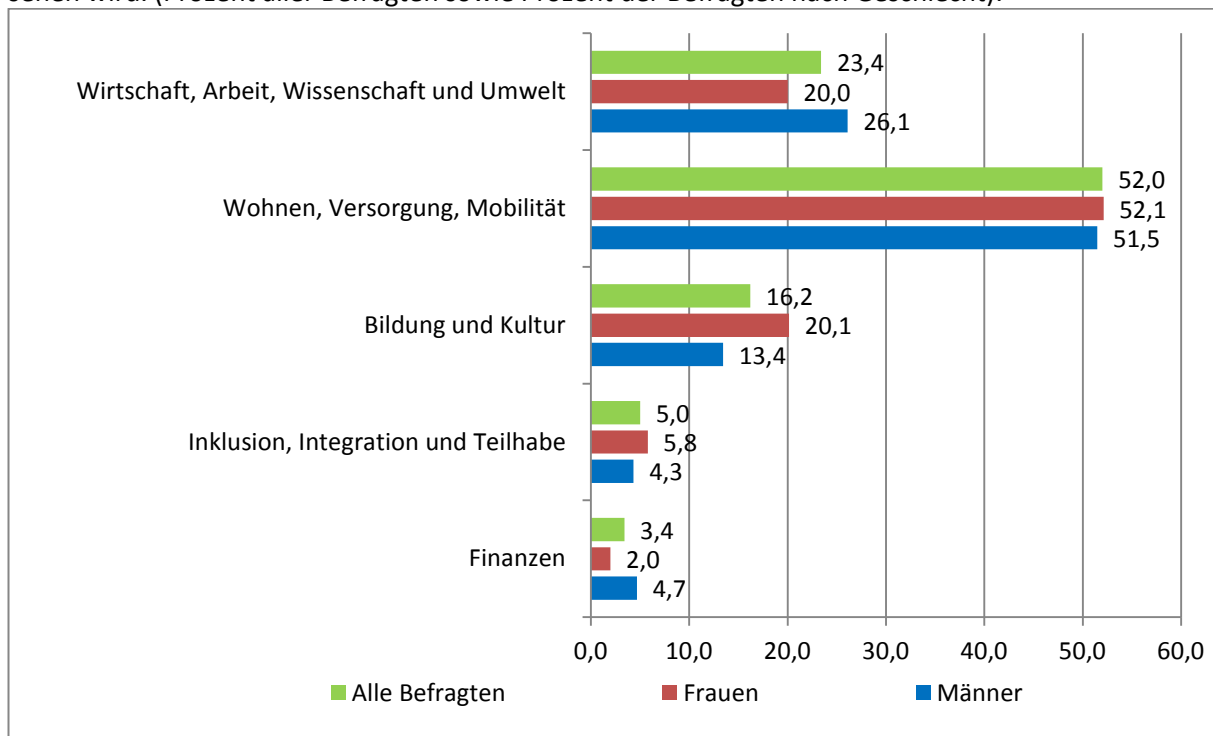
Grafik 21: Wichtigkeit der Handlungsfelder, Top Two = sehr wichtig und wichtig (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte



Grafik 22: Wichtigkeit der Handlungsfelder, Top Two = sehr wichtig und wichtig (Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte

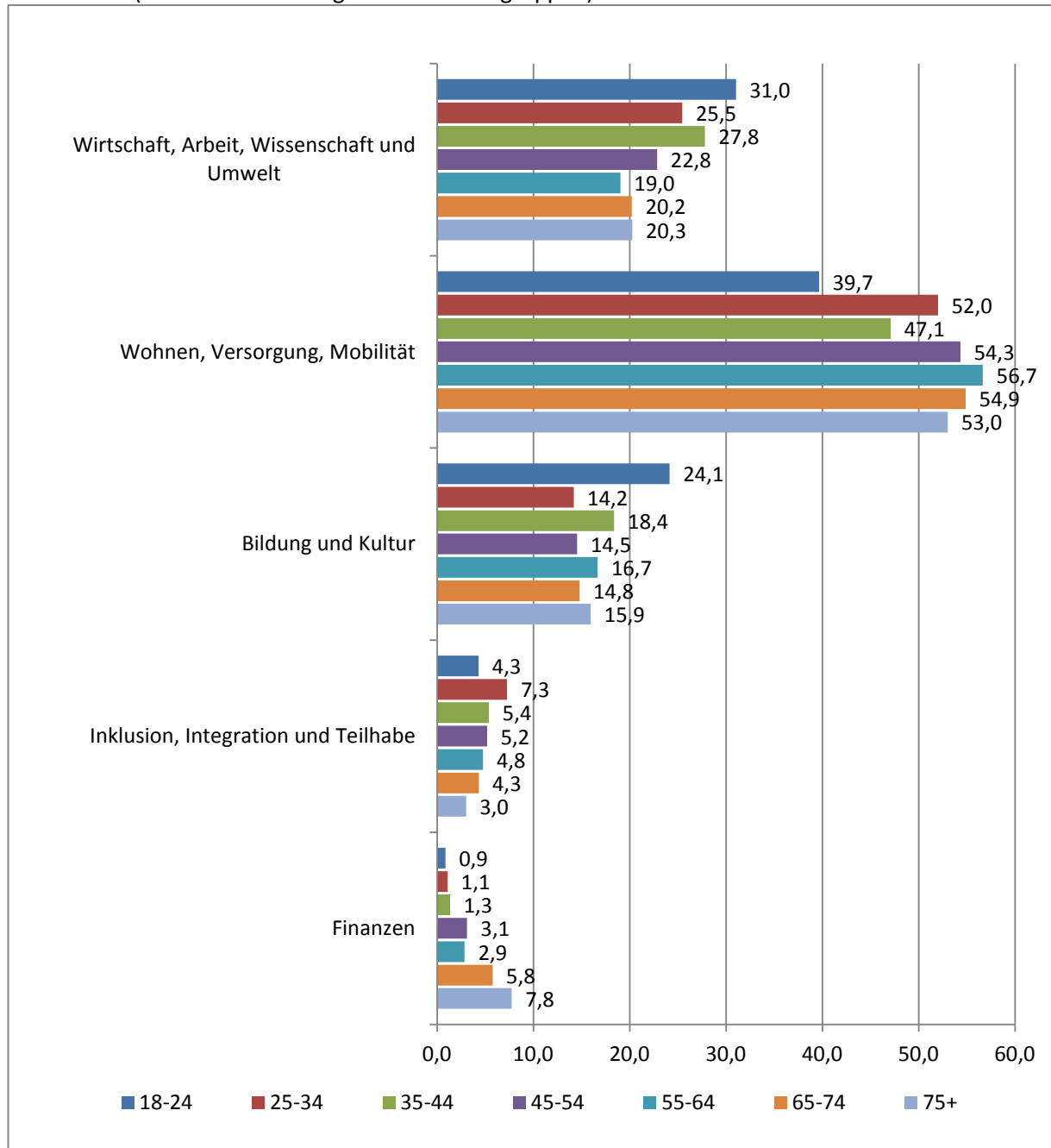


Grafik 23: Auswahl nur eines Handlungsfeldes (nur 1 Kreuz möglich!), welches persönlich als am wichtigsten angesehen wird. (Prozent aller Befragten sowie Prozent der Befragten nach Geschlecht):



1630 Befragte haben die Frage beantwortet, davon 1588 unter Angabe des Geschlechts.

Grafik 24: Auswahl nur eines Handlungsfeldes (nur 1 Kreuz möglich!), welches persönlich als am wichtigsten angesehen wird. (Prozent aller Befragten nach Altersgruppen):



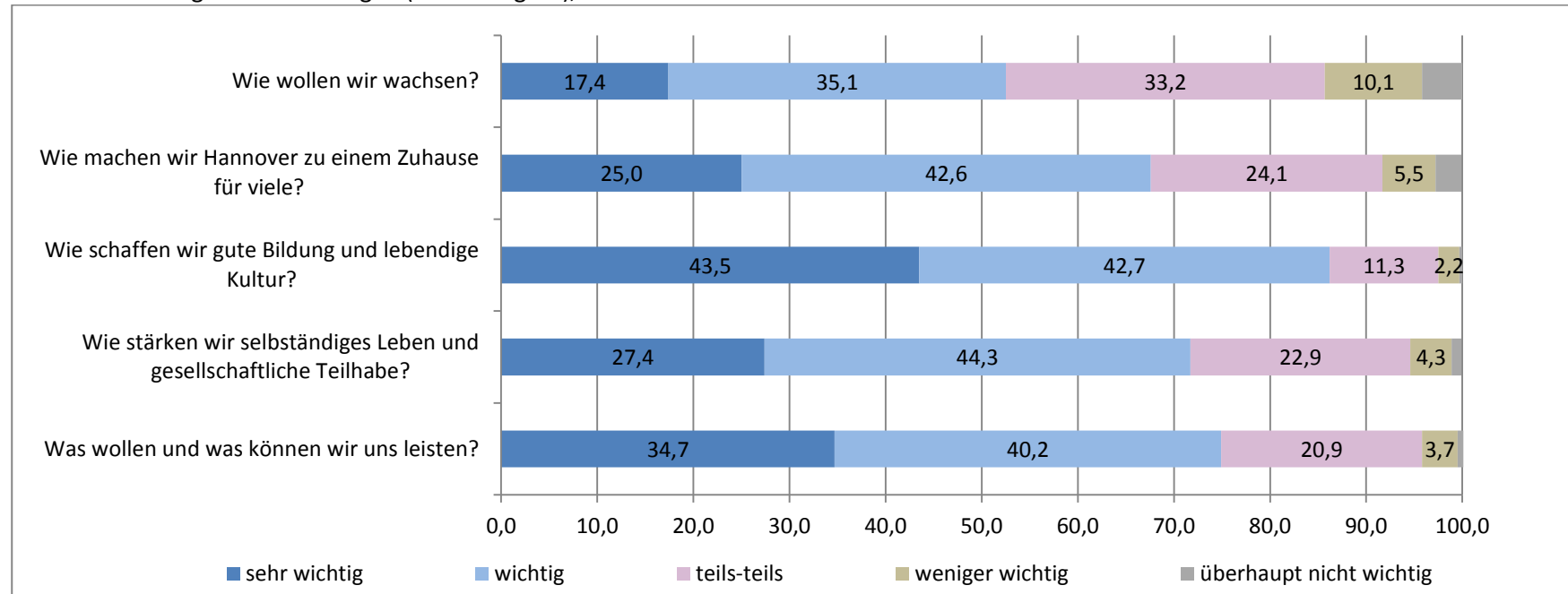
1622 Befragte haben die Frage beantwortet.

## 8. Wie wichtig sind für Sie persönlich die einzelnen Leitfragen des Stadtentwicklungsdialgs „Mein Hannover 2030“ im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Stadt?

Tabelle 16: Wichtigkeit der Leitfragen (alle Befragten)

	Wie wollen wir wachsen?		Wie machen wir Hannover zu einem Zuhause für viele?		Wie schaffen wir gute Bildung und lebendige Kultur?		Wie stärken wir selbständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe?		Was wollen und was können wir uns leisten?	
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr wichtig	280	17,4	411	25,0	720	43,5	449	27,4	568	34,7
wichtig	564	35,1	700	42,6	706	42,7	726	44,3	658	40,2
teils-teils	534	33,2	396	24,1	187	11,3	375	22,9	342	20,9
weniger wichtig	162	10,1	91	5,5	36	2,2	71	4,3	60	3,7
überhaupt nicht wichtig	67	4,2	45	2,7	5	0,3	17	1,0	10	0,6
Gesamt	1607	100,0	1643	100,0	1654	100,0	1638	100,0	1638	100,0

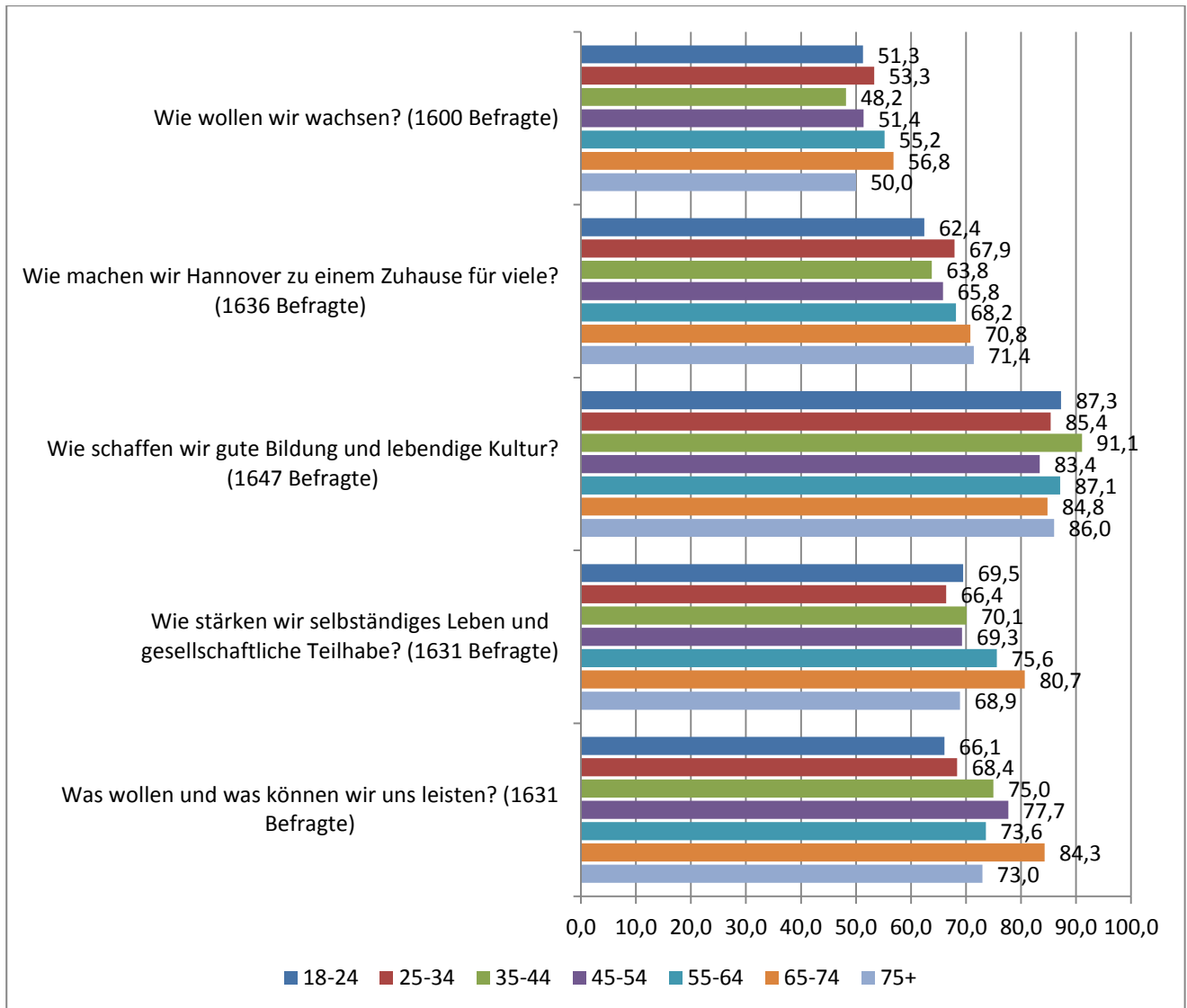
Grafik 25: Wichtigkeit der Leitfragen (alle Befragten), Prozentwerte:



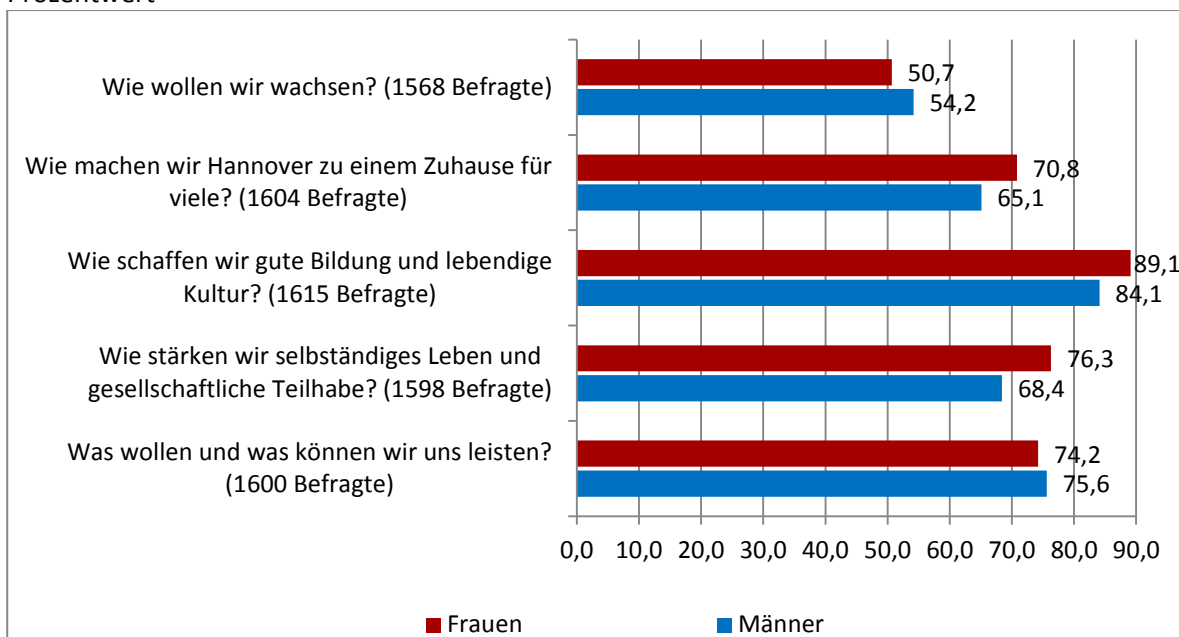
Anzahl der Befragten siehe Tabelle oben.



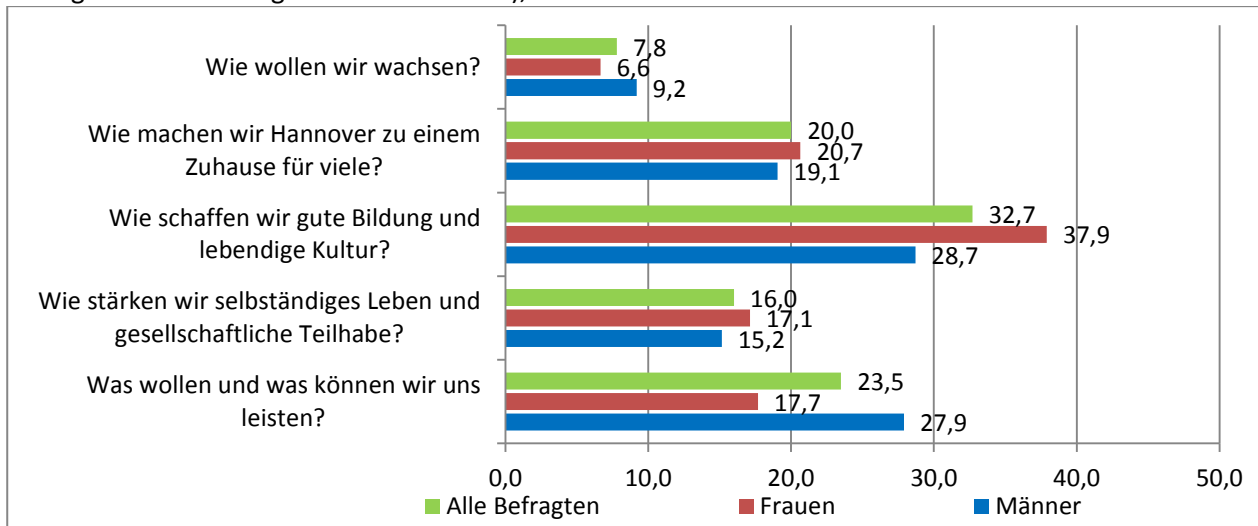
Grafik 26: Wichtigkeit der Leitfragen, Top Two = sehr wichtig und wichtig (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte



Grafik 27: Wichtigkeit der Leitfragen, Top Two = sehr wichtig und wichtig (Befragte nach Geschlecht), Prozentwert

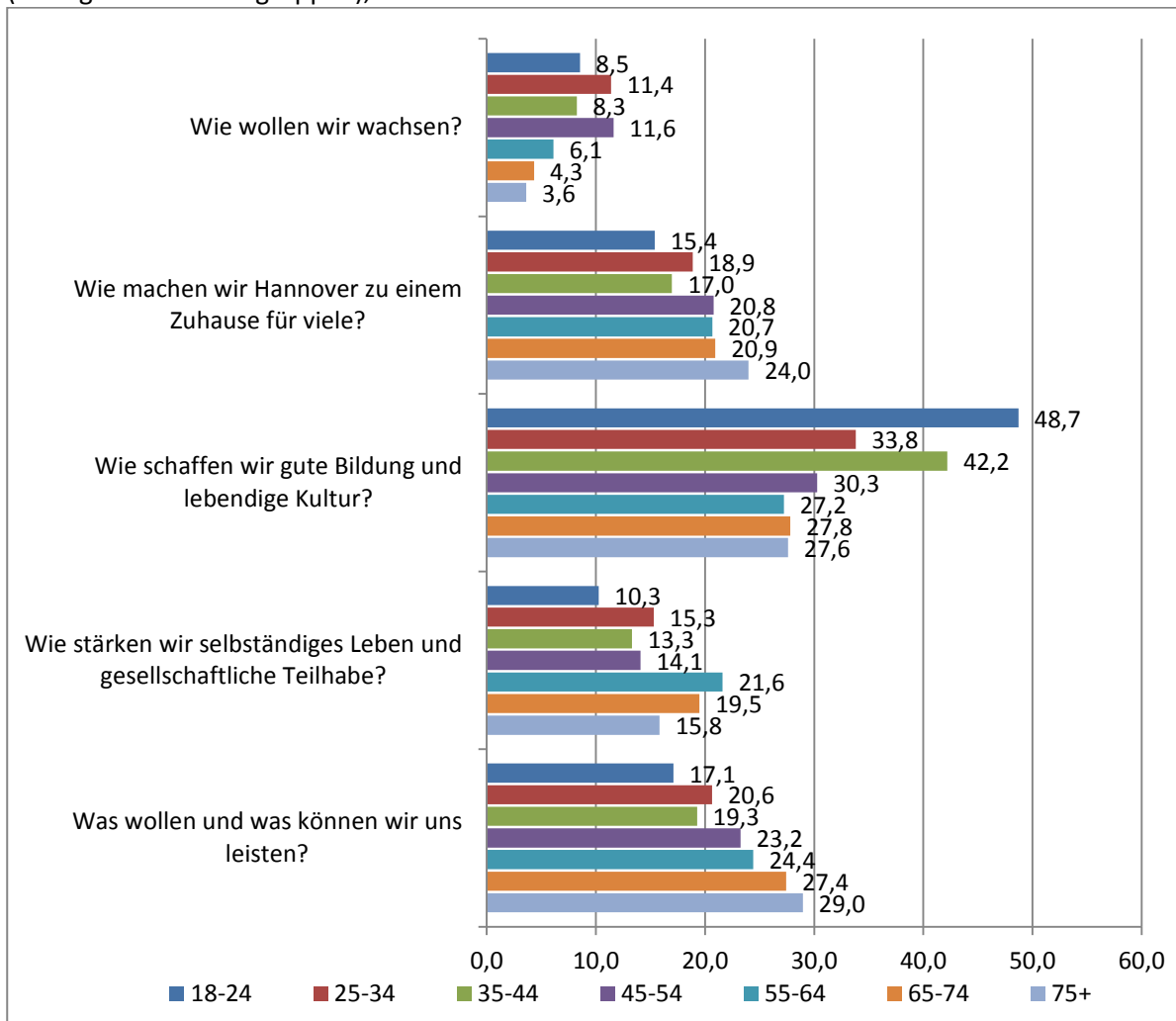


Grafik 28: Auswahl nur einer Leitfrage (nur 1 Kreuz), die persönlich als am wichtigsten angesehen wird. (Alle Befragten sowie Befragte nach Geschlecht), Prozentwerte:



1618 Befragte haben die Frage beantwortet, davon 1578 unter Angabe des Geschlechts.

Grafik 29: Auswahl nur einer Leitfrage (nur 1 Kreuz), die persönlich als am wichtigsten angesehen wird. (Befragte nach Altersgruppen), Prozentwerte:



1611 Befragte haben die Frage beantwortet.

298 Befragte benennen außerdem in Textform (346 Nennungen) weitere Fragestellungen und Themen, die sie für den Stadtentwicklungsdialoq als wichtig erachten. Diese lassen sich (in der Reihenfolge abnehmender Häufigkeit der Nennungen) wie folgt zusammenfassen:

- Mobilität (Umgang mit der Verkehrsdichte, D-Linie, Hochbahnsteige, Radwege)
- Klimaneutralität, Nachhaltigkeit, Umwelt, Ökologie, Lärm
- Wohnen (bezahlbar, neue Wohnprojekte, Großprojekte wie "Wasserstadt" hinterfragen)
- Integration
- Image und Attraktivität
- Bürgerbeteiligung
- Sicherheit und Ordnung
- Hannover als Oberzentrum, Hannovers Rolle in der Region, Hannover als Wirtschaftsstandort
- Erhalt von Freiflächen, Minimierung des Flächenverbrauchs
- Familie, Kinder und Jugend, Generationenvertrag
- Bekämpfung von sozialen Disparitäten
- Finanzen, Finanzierung, Finanzierbarkeit
- Sport (Angebot), Freizeitangebote
- Städtebauliche Entwicklung, städtebauliche Nutzung
- Leben im Alter
- Zustand der städtischen Infrastruktur (Zustand der Straßen, Beleuchtung)
- Bewahrung von Werten
- Falsche Fragen (z.B. Wie wollen wir wachsen? Besser: Wohin wollen wir uns entwickeln?)
- Gesundheit und medizinische Versorgung
- Leben 2030 (Lebensstandard, Arbeitswelt, ist es noch leistbar?)
- Bildung
- Bedeutung der Kirchen, Religion, Werte und Normen
- Prioritäten und Entscheidungen
- Vorschläge zur Verbesserung der Verwaltung
- Tourismus
- Verhältnis zur Region
- Vereine
- Entwicklung des Lebensstandards
- Hannover liberaler
- Inklusion
- Kritik an Entscheidungsstrukturen
- Stärkung der Stadtbezirksräte
- Teilhabe
- Wie können vorhandene Stärken weiter ausgebaut werden?
- Kulturangebot
- Schnelle Internetverbindung
- Sonstiges

**9. Wie stark sind Sie daran interessiert, sich im Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ an den einzelnen Themenschwerpunkten der Handlungsfelder zu beteiligen?**

Tabelle 17: Interesse an den Themenschwerpunkten der Handlungsfelder (alle Befragten)

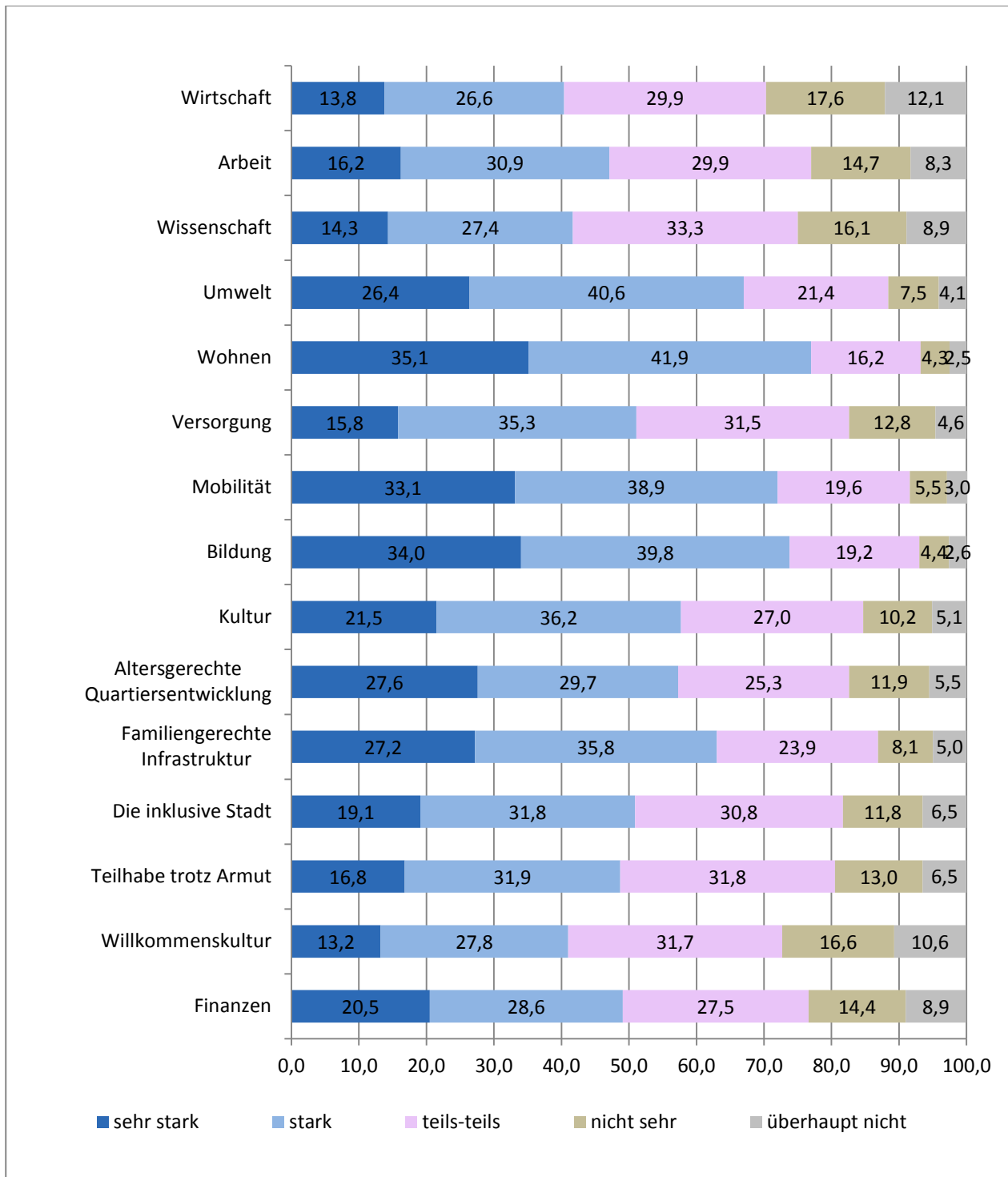
	Wirtschaft		Arbeit		Wissenschaft		Umwelt	
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr stark	216	13,8	250	16,2	220	14,3	421	26,4
stark	415	26,6	476	30,9	420	27,4	648	40,6
teils-teils	468	29,9	460	29,9	511	33,3	342	21,4
nicht sehr	275	17,6	226	14,7	247	16,1	119	7,5
überhaupt nicht	189	12,1	128	8,3	136	8,9	65	4,1
Gesamt	1563	100,0	1540	100,0	1534	100,0	1595	100,0

	Wohnen		Versorgung		Mobilität		Bildung	
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr stark	567	35,1	248	15,8	533	33,1	545	34
stark	676	41,9	556	35,3	626	38,9	638	39,8
teils-teils	262	16,2	495	31,5	316	19,6	307	19,2
nicht sehr	70	4,3	201	12,8	88	5,5	70	4,4
überhaupt nicht	40	2,5	73	4,6	48	3,0	42	2,6
Gesamt	1615	100,0	1573	100,0	1611	100,0	1602	100,0

	Kultur		Altersgerechte Quartiersentwicklung		Familiengerechte Infrastruktur		Inklusive Stadt	
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr stark	345	21,5	448	27,6	434	27,2	302	19,1
stark	579	36,2	482	29,7	570	35,8	503	31,8
teils-teils	432	27	410	25,3	381	23,9	486	30,8
nicht sehr	163	10,2	193	11,9	129	8,1	187	11,8
überhaupt nicht	82	5,1	89	5,5	79	5,0	102	6,5
Gesamt	1601	100,0	1622	100,0	1593	100,0	1580	100,0

	Teilhabe trotz Armut		Willkommenskultur		Finanzen	
	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten	Anzahl der Befragten	Prozent der Befragten
sehr stark	264	16,8	208	13,2	322	20,5
stark	503	31,9	438	27,8	448	28,6
teils-teils	501	31,8	499	31,7	431	27,5
nicht sehr	205	13,0	262	16,6	226	14,4
überhaupt nicht	103	6,5	167	10,6	140	8,9
Gesamt	1576	100,0	1574	100,0	1567	100,0

Grafik 30: Interesse an den Themenschwerpunkten der Handlungsfelder für eine Beteiligung im Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ (alle Befragten), Prozentwerte:



Anzahl der Befragten siehe Tabelle 17.

Am stärksten (sehr stark und stark) sind die Befragten an einer Beteiligung bei den folgenden Themen interessiert:

1. Wohnen
2. Bildung
3. Mobilität

gefolgt von „Umwelt“ und „familiengerechter Infrastruktur“.

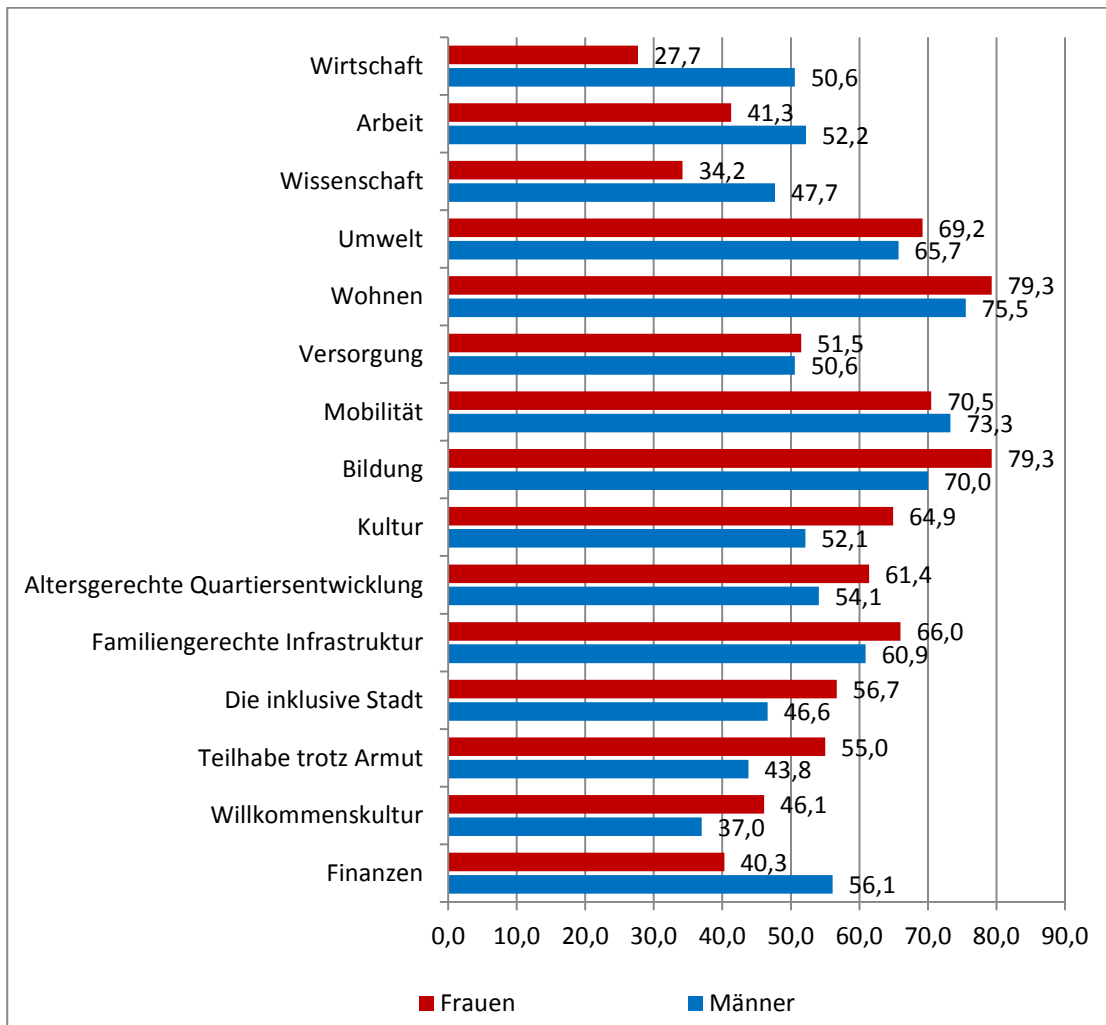
Während die für eine Beteiligung am Dialogprozess fünf bevorzugten Themen für Männer und Frauen die gleichen sind (Wohnen, Bildung, Mobilität, Umwelt, und familiengerechte Infrastruktur), stellt sich die Reihenfolge für die Geschlechter unterschiedlich dar:

Tabelle 18:

	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
1.	Bildung	Wohnen
2.	Wohnen	Mobilität
3.	Mobilität	Bildung
4.	Umwelt	Umwelt
5.	Familiengerechte Infrastruktur	Familiengerechte Infrastruktur

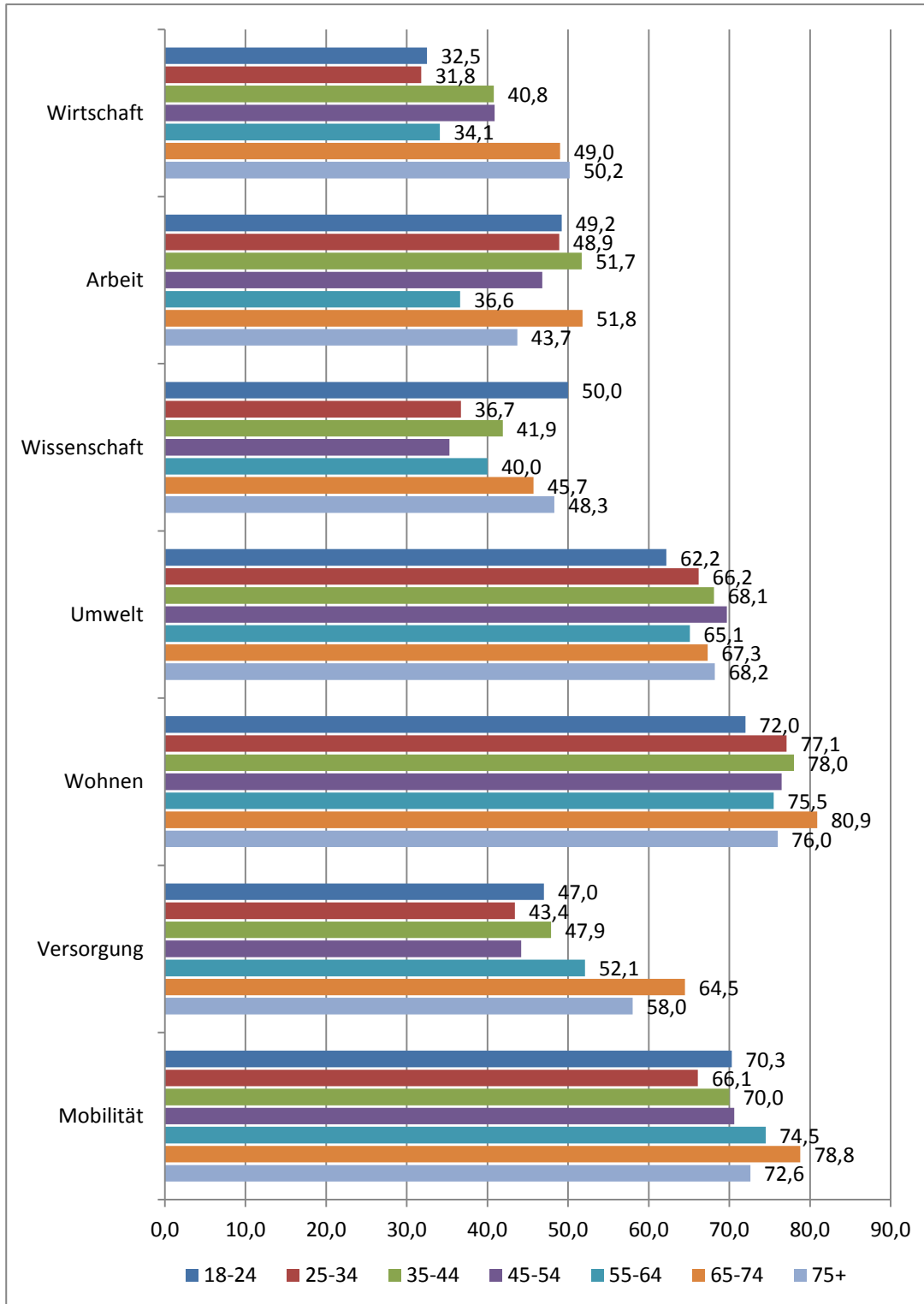
Die folgende Grafik veranschaulicht sowohl gleich ausgeprägte Interessenschwerpunkte für eine Beteiligung am Stadtdialog „Mein Hannover 2030“ von männlichen und weiblichen Befragten, als auch unterschiedlich stark ausgeprägtes Interesse für die Themenschwerpunkte.

Grafik 31: Interesse für Themenschwerpunkte bei der Beteiligung im Stadtdialogprozess „Mein Hannover 2030“ (Befragte nach Geschlecht), Top Two = starkes und sehr starkes Interesse an dem jeweiligen Themen, Prozentwerte

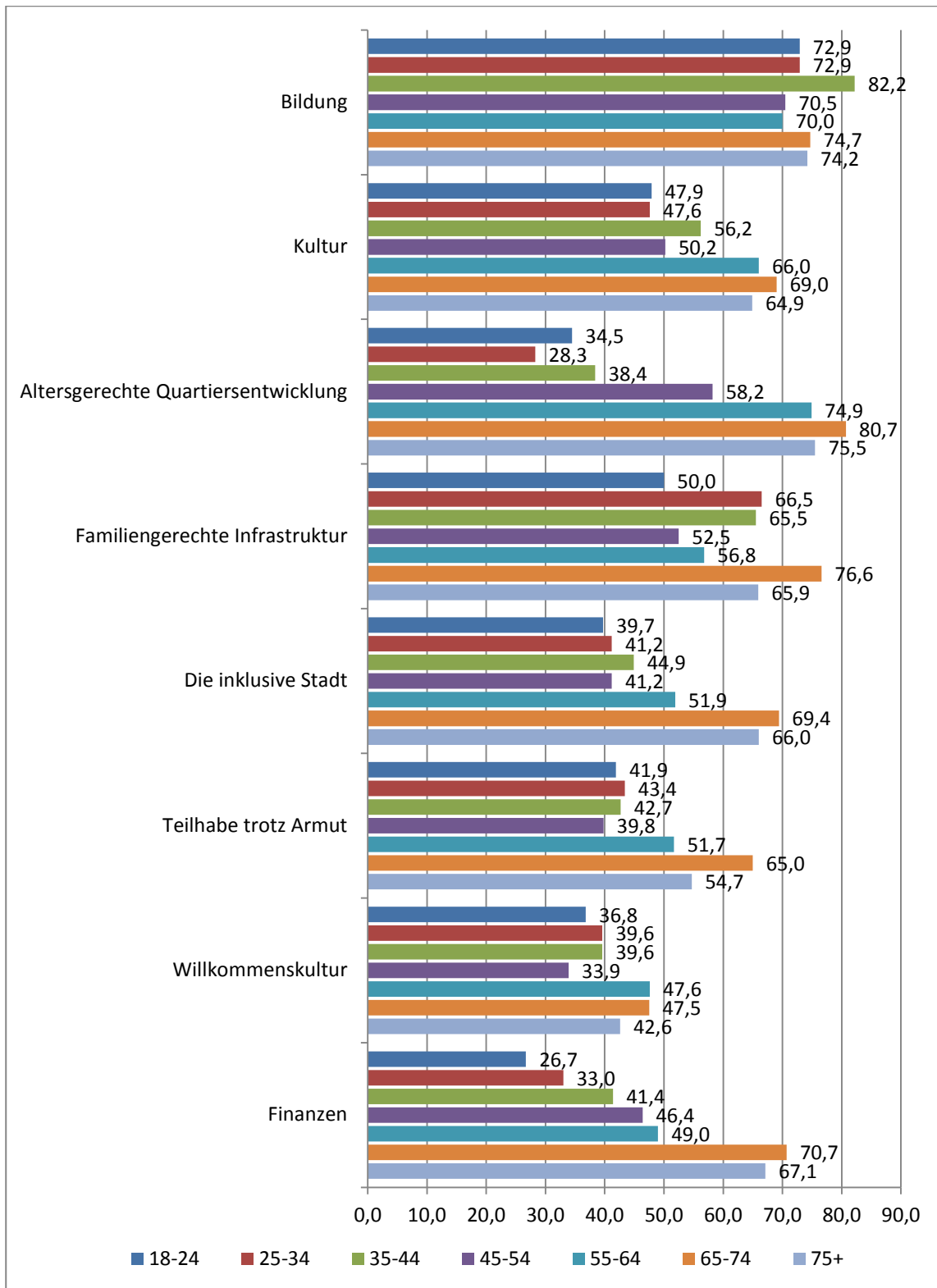


Ebenso lassen sich bei den Altersgruppen unterschiedliche Interessen für eine Beteiligung an den verschiedenen Themenbereichen des Stadtdialogs feststellen.

Grafik 32a: Interesse für Themenschwerpunkte bei der Beteiligung im Stadtdialogprozess „Mein Hannover 2030“ (Befragte nach Altersgruppen), Top Two = starkes und sehr starkes Interesse an den jeweiligen Themen, Prozentwerte



Grafik 32b: Interesse für Themenschwerpunkte bei der Beteiligung im Stadtdialogprozess „Mein Hannover 2030“ (Befragte nach Altersgruppen), Top Two = starkes und sehr starkes Interesse an den jeweiligen Themen, Prozentwerte





## **10. Weitere Meinungen und Vorschläge zu den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover und zum Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ (offene Angaben)**

135 Befragte haben die Möglichkeit der freien Texteingabe genutzt und 159 Anmerkungen zu den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover und anderen Themen gemacht. Diese lassen sich (in der Reihenfolge abnehmender Häufigkeit der Nennungen) wie folgt zusammenfassen:

- Politik und Verwaltung meinen die Beteiligungsangebote nicht ernst, Beteiligungsverfahren sind nicht ausreichend, Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung, Kundenorientierung der Verwaltung
- Fehlende Information über Beteiligungsverfahren, zu spät von "Hannover 2030 on Tour" erfahren
- Städtebauliche Entwicklung und Entwicklung der Stadtteile
- Mobilität
- Integration, Flüchtlingspolitik
- Sport (Angebote), Freizeit
- Erhalt der Grün- und Freiflächen, Erhalt der Kleingärten, Naherholung, Umwelt
- Kritik an der Umfrage (Zu wenig Information zu den Leitfragen, Finanzielle Mittel reichen nicht)
- Sicherheit und Ordnung
- Kritik an der Politik (Verantwortung übernehmen, verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen, Vermeidung von Fehlplanungen, es wird zu viel geredet und zu wenig gehandelt)
- Teilnahme an Beteiligungsverfahren nicht möglich oder vom Befragten nicht erwünscht
- Image und Attraktivität
- Bildung, Fokus auf Kinder und Jugendliche, Sanierung von Schulen
- Hannover als Arbeitsort und Wirtschaftsstandort
- Abbau von sozialen Disparitäten
- Zusammenleben der Generationen, Inklusion
- Versorgung im Wohnumfeld, Entsorgung
- Lob für die Panel-Befragung (schnell, unbürokratisch und kostengünstig)
- Sich den Herausforderungen der Zukunft stellen (Klimawandel, Ressourcenverknappung, Wirtschaftskrisen etc.)
- Sonstiges

## 11. Zusammenfassende Ergebnisse

- Die vierte Befragung des Bürger-Panels hatte zum Ziel, die Meinungen der Hannoveranerinnen und Hannoveraner zu den Beteiligungsmöglichkeiten in Hannover und zu den thematischen Schwerpunkten des Stadtdialogs „Mein Hannover 2030“ transparent zu machen.
- Die Befragung richtete sich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des im Oktober 2014 aktualisierten Bürger-Panels. 2.271 Personen konnten zur aktuellen Befragung eingeladen werden. Mit den eingegangenen Antworten von 1.750 Befragten liegt die Rücklaufquote der Befragung zu „Mein Hannover 2030“ bei 77 Prozent. 81 Prozent haben online teilgenommen, 19 Prozent per Post. (Seite 1)
- Mehr als 30 Prozent der Befragten haben schon Beteiligungsmöglichkeiten (ohne Teilnahme am Bürger-Panel) in Hannover wahrgenommen oder sind ehrenamtlich aktiv. Mit zunehmendem Alter steigen die Erfahrungen mit Beteiligung und ehrenamtlicher Tätigkeit, erst ab 65 Jahren (z.T. auch erst ab 75 Jahren) nehmen sie wieder leicht ab. Männer geben häufiger an, Beteiligungsmöglichkeiten genutzt zu haben als Frauen. (Seite 5)
- Etwa ein Drittel der Befragten ist mit den vorhandenen stadtweiten Beteiligungsmöglichkeiten „zufrieden“. Der größte Anteil (43,4 Prozent) sieht sowohl positive als auch negative Aspekte (teils-teils) und 23,4 Prozent sind „unzufrieden“. (Seite 7)
- Mehr als ein Drittel der Befragten ist ebenfalls mit den stadtteilbezogenen Beteiligungsmöglichkeiten „zufrieden“. Der größte Anteil von 40,7 Prozent sieht sowohl positive als auch negative Aspekte (teils-teils) und 24,7 Prozent sind „unzufrieden“. (Seite 7)
- Die männlichen Befragten sind mit stadtweiten und stadtteilbezogenen Beteiligungsmöglichkeiten annähernd gleich zufrieden (35,1 gegenüber 34,2 Prozent). Frauen sind mit den Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil jedoch zufriedener als mit den gesamtstädtischen (35,8 Prozent gegenüber 31,4 Prozent). (Seite 8)
- Bei den über 45-Jährigen ist die Zufriedenheit mit den stadtteilbezogenen Beteiligungsmöglichkeiten höher als mit den stadtweiten. Bei den jüngeren Befragten unter 45 Jahren verhält es sich umgekehrt. Diese sind stadtweit zufriedener als mit der Beteiligung im Stadtteil. So zeigen sich mehr als 40 Prozent der über 65-Jährigen „zufrieden“ mit den stadtteilbezogenen Beteiligungsmöglichkeiten, jedoch nur 22 Prozent der 18-24-Jährigen. (Seite 10)
- Fast 80 Prozent der Befragten interessiert sich „stark“ oder „sehr stark“ für das Thema „Entwicklung der Stadt Hannover“. Nur 2,5 Prozent haben geringes oder kein Interesse an der Entwicklung der Stadt. (Seite 11)
- Männer geben ein etwas stärker ausgeprägtes Interesse an der Entwicklung der Stadt an als Frauen (83,5 gegenüber 75,4 Prozent mindestens „stark“). Bei allen Altersgruppen besteht ein fast gleich großes Interesse an der Entwicklung der Stadt. Unter den Älteren ab 65 Jahren bekundet aber ein deutlich größerer Anteil sogar „sehr starkes“ Interesse hierfür (33,9 Prozent der ab 65-Jährigen gegenüber 14,3 Prozent der 18-24-Jährigen). (Seite 12)
- 35 Prozent der Befragten hatten bereits vor der Befragung vom Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“ gehört, 65 Prozent noch nicht. (Seite 13)

- Am häufigsten war „Mein Hannover 2030“ schon vor der Befragung den 65-74-Jährigen bekannt (47,2 Prozent), am seltensten den 18-24-Jährigen (23,5 Prozent). (Seite 13)
- Diejenigen, die „Mein Hannover 2030“ bereits vor der Befragung kannten, fühlen sich deutlich besser informiert als die Befragten, die durch die Befragung zum ersten Mal vom Stadtentwicklungsprozess gehört haben. Von allen Befragten fühlten sich knappe 40 Prozent vor der Befragung gut (Top Two) oder einigermaßen („3“) gut informiert, mehr als 60 Prozent aber eher „schlecht“ informiert. (Seite 15)
- Der größte Anteil der Befragten (45,5 Prozent) zeigt sich in der Einschätzung der eigenen Möglichkeiten den Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ mitgestalten zu können unentschlossen und möchte diese weder „gut“ noch „schlecht“ (sondern mit „3“ = teils-teils) bewerten. 34,2 Prozent sind derzeit noch nicht der Meinung, dass sich für sie persönlich Möglichkeiten bieten, daran mitzuwirken. 20,5 Prozent der an der Befragung Teilnehmenden dagegen sehen gute Chancen sich mit ihren Meinungen einzubringen. (Seite 16)
- Die jüngeren Altersgruppen beurteilen ihre Möglichkeiten, sich an „Mein Hannover 2030“ zu beteiligen etwas positiver und mit einem Anteil von über 50 Prozent „weder gut noch schlecht“(sondern mit „3“ = teils-teils) abwartender als die Älteren. (Seite 16 und Seite 17)
- **Jedes der fünf Handlungsfelder von „Mein Hannover 2030“ wird mindestens von mehr als der Hälfte der Befragten als „wichtig“ und „sehr wichtig“(Top Two) eingeschätzt:** „Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft und Umwelt“ von 86,1 Prozent, „Wohnen, Versorgung, Mobilität“ von 94,9 Prozent, „Bildung und Kultur“ von 83,8 Prozent, „Inklusion, Integration und Teilhabe“ von 57,1 Prozent und das Handlungsfeld „Finanzen“ von 68,8 Prozent. (Seite 19)
- Zwischen den Altersgruppen besteht eine meist nur geringfügig unterschiedliche Beurteilung der Handlungsfelder hinsichtlich des Grads ihrer Wichtigkeit. Am signifikantesten ist der Einfluss des Alters beim Handlungsfeld „Finanzen“, hier steigt die Einschätzung der Wichtigkeit mit dem Alter deutlich an. (Seite 20)
- Frauen messen den Handlungsfeldern „Bildung und Kultur“ sowie „Inklusion, Integration und Teilhabe“ eine signifikant höhere Bedeutung zu als Männer. (Seite 21)
- Sind die Befragten aufgefordert, sich nur für ein Handlungsfeld zu entscheiden (1 Kreuz), welches für sie persönlich am wichtigsten ist, wählt eine Mehrheit von 52 Prozent „Wohnen, Versorgung, Mobilität“. (Seite 21)
- **Jede der fünf Leitfragen von „Mein Hannover 2030“ wird mindestens von mehr als der Hälfte aller Befragten als „wichtig“ und „sehr wichtig“ (Top Two) beurteilt:** „Wie wollen wir wachsen“ von 52,5 Prozent, „Wie machen wir Hannover zu einem Zuhause für viele?“ von 67,6 Prozent, „Wie schaffen wir gute Bildung und lebendige Kultur?“ von 86,2 Prozent, „Wie stärken wir selbständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe?“ von 71,7 Prozent und die Leitfrage „Was wollen und was können wir uns leisten?“ von 74,9 Prozent. (Seite 23)
- Die Leitfrage „Wie stärken wir selbständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe“ ist für die Altersgruppe der 65-74-Jährigen von signifikant höherer Wichtigkeit als für die anderen Altersgruppen, ebenso geben Frauen eine höhere Wichtigkeit für diese Leitfragen an als Männer. (Seite 24)

- Sind die Befragten aufgefordert sich nur für eine Leitfrage zu entscheiden, welche für sie persönlich am wichtigsten ist, wählt eine Mehrheit von 32,7 Prozent „Wie schaffen wir gute Bildung und lebendige Kultur?“. Unter den weiblichen Befragten bewerten diese Leitfrage 37,9 Prozent als die wichtigste und in der Altersgruppe der 18-24-Jährigen sogar 48,7 Prozent. (Seite 25)
- Von den befragten Teilnehmenden des Bürger-Panels wird großes Interesse signalisiert, sich im Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ an selbst ausgewählten **Themenschwerpunkten der Handlungsfelder** zu beteiligen. Die meist genannten Themen mit einem starken Interesse (Top Two) sind: Wohnen (77 Prozent), Bildung (73,8 Prozent), Mobilität (72 Prozent), Umwelt (67 Prozent) und familiengerechte Infrastruktur (63 Prozent). Aber auch die anderen zehn Themenschwerpunkte stoßen auf breites Interesse. (Seite 28)
- Bei einer Beteiligung an konkreten Themenschwerpunkten kommen Alter und Geschlecht der Befragten stärker zum Tragen als bei den anderen Fragestellungen. Es gibt Themen die bei Frauen auf signifikant stärkeres Interesse stoßen als bei Männern: z.B. „Bildung“, „Kultur“, „Teilhabe trotz Armut“, „Willkommenskultur“ und „Die inklusive Stadt“. Einige Themenschwerpunkte dagegen finden bei Männern stärkeres Interesse als bei Frauen: z.B. „Wirtschaft“, „Arbeit“, „Finanzen“ und „Wissenschaft“. (Seite 29)
- Altersspezifisch stark ausgeprägte Interessen kommen insbesondere bei den folgenden Themen zum Ausdruck: „Versorgung“ (ab 65-Jährige), „Bildung“ (35-44-Jährige), „Altersgerechte Quartiersentwicklung“ (65-74-Jährige), „Die inklusive Stadt“ (ab 65-Jährige) und „Wissenschaft“ (18-24-Jährige). (Seite 31 und Seite 32)
- Die Befragten haben auch 582 Anmerkungen in freier Textform gemacht. Diese wurden im vorliegenden Bericht zusammengefasst. (Seite 6, Seite 26 und Seite 32)